DER UTO

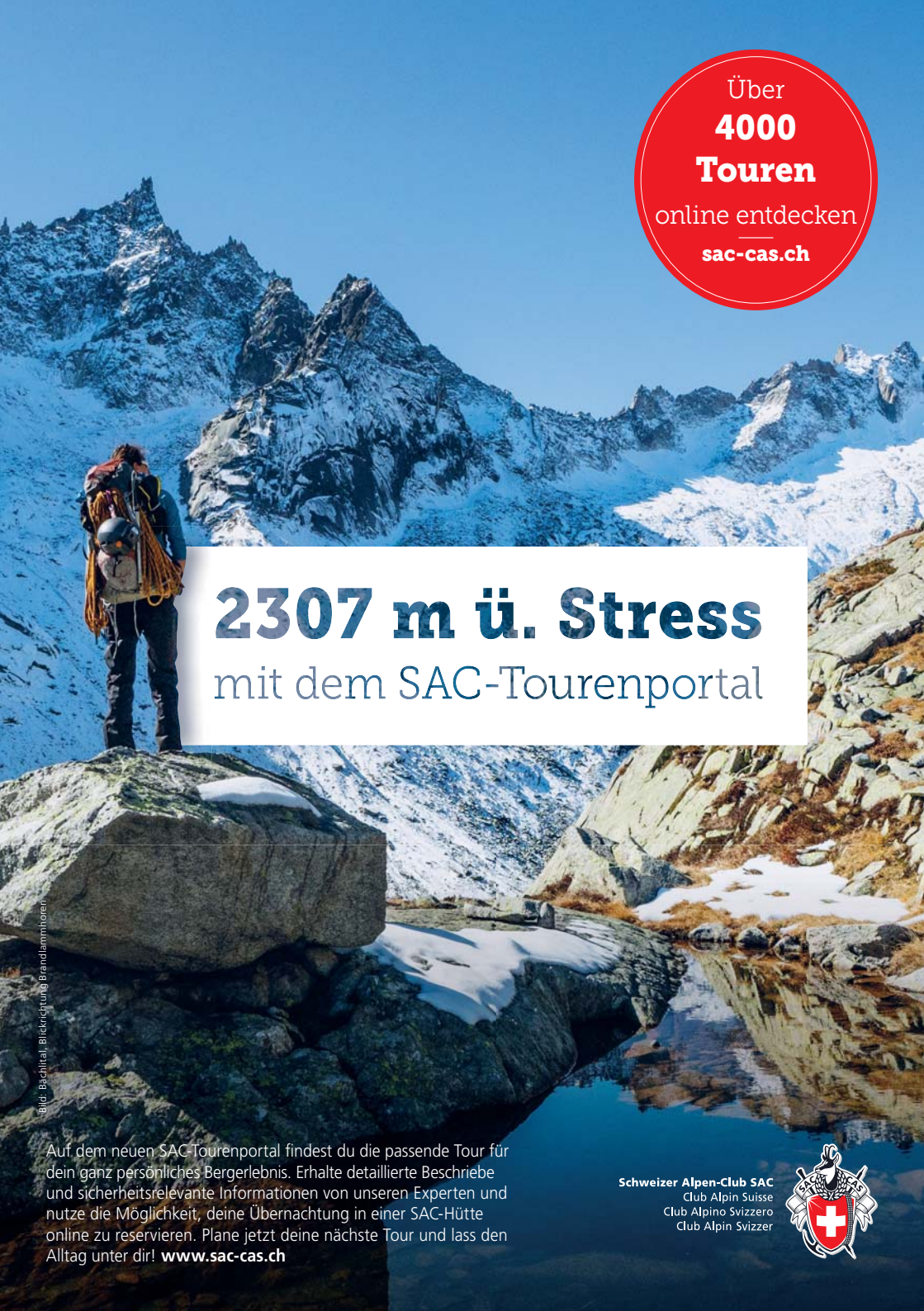
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Mitgliederzeitschrift der Sektion Uto Nr. 3/2020 Mai/Juni

UTO AKTUELL
Gratwanderung in der Corona-Krise
Seite 7

UTO SEKTION
Jahresberichte 2019 der Sektion
Seite 17

UTO KULTUR
Sternenberg, ein Buch
Seite 52


Über
4000
Touren
online entdecken
sac-cas.ch
2307 m ü. Stress
mit dem SAC-Tourenportal
Bild: Bächital, Blickrichtung Brandlammhören
Auf dem neuen SAC-Tourenportal findest du die passende Tour für dein ganz persönliches Bergerlebnis. Erhalte detaillierte Beschriebe und sicherheitsrelevante Informationen von unseren Experten und nutze die Möglichkeit, deine Übernachtung in einer SAC-Hütte online zu reservieren. Plane jetzt deine nächste Tour und lass den Alltag unter dir! **www.sac-cas.ch**
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

EDITORIAL 4

UTO AKTUELL 6

– Corona-Virus, aktuelle Lage (Information SAC Uto) 6
– Die Gratwanderung während der Corona-Krise 7
– Medelserhütte: Petra und Thomas verabschieden sich 8
– Gleich nochmals die Medelserhütte: Verena und Jochen stellen sich vor 9
– Alpin-Flohmi, zum Zweiten: Termine in Zürich, Luzern, Bern 10
– Gletschertrekking 2020 Spannorthütte – Kröntenhütte 11
– Termine 13

UTO SEKTION 14

– GV 2020, Traktandenliste 14
– Jahresberichte 2019: Jahresbericht Präsidium 17
– Jahresbericht Ressort Mitglieder 18
– Jahresbericht Finanzen 20
– Jahresbericht Finanzen, Revisionsbericht 27
– Jahresberichte Aktive und Jugend 28
– Jahresbericht der Seniorinnen und Senioren 36
– Jahresbericht Ressort Umwelt 37
– Jahresbericht Kommunikation 38
– Jahresbericht Adminstration 39
– Jahresbericht der GPK 40
– Tourenanfahrt im öV und WK «Ausrüstungsunterhalt» 42

UTO MUTATIONEN 47

UTO TOURENTIPP: DOMHÜTTE

UTO SENIORINNEN UND SENIOREN 49

– Veranstaltungen und Termine 49

UTO REGIONALZENTRUM 50

– Start nach Mass, dann kam Corona 50

UTO KULTUR 52

– Buchkritik: Sternenberg 52

IMPRESSUM 54

Liebe Leserin, liebe Leser

Das Coronavirus hält uns – wortwörtlich – in seinem Banne. Während ich diese Zeilen schreibe, sind unsere Sektionsaktvitäten abgesagt und alle 152 SAC-Hütten geschlossen. Die aktuellen Informationen erhältst Du zeitnahe auf unserer Website unter «Neues der Sektion». Ebenfalls halten wir die geschlossene Gruppe unserer Mitglieder auf Facebook auf dem Laufenden.

Die Sektion Uto hält sich an die Empfehlungen des Bundesrates sowie des SAC-Zentralverbandes: «Um alpine Notfälle während der aktuellen Corona-Krise zu verhindern und medizinische Kapazitäten freizuhalten, bitten wir Euch, vorläufig auf Berg- und Skitouren zu verzichten! Rücksichtnahme und Solidarität mit dem Gesundheitswesen und den betroffenen Personen sind in dieser ausserordentlichen Situation von uns allen gefragt.» Mehr zu diesen Empfehlungen liest Du auf Seite 6. Für uns Bewegungsmenschen bedeutet dies eine Gratwanderung zwischen persönlicher psychischer und physischer Gesundheit und dem notwendigen Verzicht, wenn immer möglich, zum Wohle der Gesundheit aller zu Hause zu bleiben. Das Zauberwort in dieser Zeit heisst Solidarität. Wie SAC-Uto-Mitglieder diese Gratwanderung meistern, erfährst Du auf Seite 7.

Diese Ausgabe ist die letzte, die unsere externe Redaktorin Susanne Martinez Garcia zusammenstellt. Das Netzwerk, das sich Susanne in den fünf letzten Jahren in unserem Verein aufgebaut hat, kam der Mitgliederzeitschrift dabei sehr zu Gute. Ich danke ihr an dieser Stelle herzlich für ihr lebhaftes Engagement, mit dem sie es geschafft hat, jedes Mal wieder ein abwechslungsreiches Heft zu gestalten und es uns pünktlich zu liefern. Weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Wenn Du Dich als Mitglied in der Sektion engagieren möchtest, findest Du auf unserer Website unter «Engagement in der Sektion», wo derzeit Bedarf ist. Und wenn Du ein Anliegen hast, was in Zukunft in diesem Heft zu lesen oder nicht mehr zu lesen sein soll, dann ist jetzt in dieser Übergangszeit zu einem neuen Layout der beste Zeitpunkt, dies einzubringen. Schreib mir eine Mail an kommunikation@sac-uto.ch oder eine Nachricht auf Facebook.

Ich wünsche Dir eine möglichst angenehme Auszeit und hoffe mit Dir, dass sie von möglichst kurzer Dauer ist. Bleib gesund!

Herzliche Grüsse
Bernadette Bisculm
Ressort Kommunikation

«Solidarität ist nicht bloss ein Wort für die Reden am 1. August. Jetzt haben wir die Gelegenheit zu zeigen, was es heisst für die Schweiz.»

Bundesrat Alain Berset,
Medienkonferenz 20.3.2020

Wir brauchen Dich für die Alpinkommission!

Wir suchen:

Assistent*in der Alpinkommission

Die Alpinkommission ist verantwortlich für das umfangreiche Tourenprogramm im SAC Uto.

Das bringst Du mit:
- Regelmässige Teilnahme an den Sitzungen der Alpinkommission (4-mal jährlich)
- Keine Berührungsängste beim Umgang mit elektronischen Hilfsmitteln (Microsoft Office, Teams, etc.)
- Freude an Kommunikation und Kreativität in der Vereinsarbeit
- Fähigkeit, strukturiert Informationen prägnant zusammenzufassen
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Deine Aufgaben sind:
- Erstellung und Verteilung der Sitzungsprotokolle
- Mitspracherecht an den Sitzungen der Alpinkommission (kein Stimmrecht)
- Unterstützung des Chefs der Alpinkommission
- Aktualisierung oder Ergänzung von Reglementen und Merkblättern

Der Zeitaufwand für die ehrenamtliche Tätigkeit beträgt etwa 2 Stunden pro Monat. Pro Jahr werden vier Sitzungen durchgeführt (Anfang März, Juni, September und Dezember).

Weitere Auskünfte zu dieser interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit erhältst Du beim Ressortleiter Alpinismus, Erich Suter (alpin@sac-uto.ch oder 079 448 26 49). Wir freuen uns auf Deine Fragen und hoffen, DIch bald in unserer Reihe begrüssen zu dürfen.

Coronavirus-Aktuelle Lage

Die vom Bundesrat getroffenen Massnahmen und Empfehlungen des Zentralverbandes des Schweizer Alpenclubs betreffen auch uns als SAC-Sektion:
Alle unsere Sektionsaktivitäten (Touren, Kurse) sind voraussichtlich bis 30. April 2020 ausgesetzt. Die Mitglieder wenden sich für Fragen bezüglich einer geplanten Tour an ihre Tourenbereichsleitenden. Bitte beachtet die Empfehlung, alpine Notfälle zu vermeiden und aus Rücksicht und Solidarität vorläufig auf Berg- und Skitouren zu verzichten.

Zum Hüttenbetrieb: Die Albert-Heim-Hütte, Medelserhütte, Voralphütte und Täschhütte sind bis auf Weiteres geschlossen, die Cadlimohütte, Domhütte und die Spannorthütte sind im Winter sowieso jeweils geschlossen. Details zu den aktuellen Öffnungszeiten sind den entsprechenden Hütten-Websites zu entnehmen.

Über die Durchführung der GV der Sektion Uto wird bis spätestens Ende April entschieden und dies umgehend auf der Webseite publiziert.

Wir werden die Lage laufend neu beurteilen und spätestens Ende April wieder kommunizieren (deswegen stets die Webseite sac-uto.ch beachten, wo Ihr die jeweils aktuellen Informationen finden könnt).

Vorstand SAC-Sektion Uto

Die Gratwanderung während der Corona-Krise

Text: Bernadette Bisculm

Die Wander-, Kletter- und Bikesaison beginnt – wir wollen nach draussen, wollen fit bleiben. Gleichzeitig fordert uns das Bundesamt für Gesundheit (BAG) dazu auf, zu Hause zu bleiben und der SAC bittet seine Mitglieder, auf Berg- und Skitouren zu verzichten. Zwar ist es (noch) nicht verboten, sich draussen aufzuhalten, doch sind wir aufgefordert, uns so stark wie möglich einzuschränken, ohne dabei unsere eigene Gesundheit zu gefährden.

Wie meistern wir als Bergsportler*innen im SAC-Uto diese Gratwanderung? In unserer geschlossenen Facebook-Gruppe habe ich mich umgehört und 16 Antworten erhalten. Eine Auswahl:

«Wir gehen zumindest joggen. Oder online Yoga und Pilates 😊*»* U.R.

«Ich habe nachgeschaut welche Übungen (vor allem Ausdauertraining) zu Hause möglich sind und habe dazu Ausrüstung online bestellt. ...» R.K.

«Wir wohnen zum Glück auf zwei Etagen, da trage ich alles einzeln rauf und runter 🏠*…»* S.U.

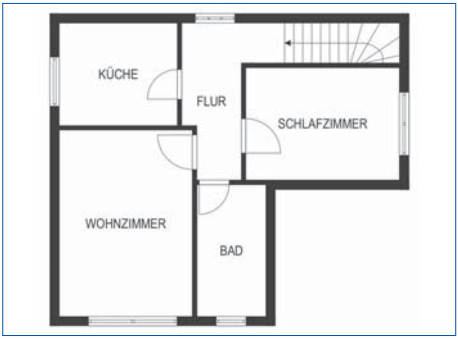
«Es gibt online viele tolle Ideen. Ich mache täglich Yoga mit Mady Morrison. Auf ihrem Kanal gibt es 30 Tage Programme.» M.S.

«Zum Glück für mich als Läufer (aktuell) noch nicht so ein Problem. Ich ging schon immer mehr-heitlich alleine secklen. Jetzt sowieso.» R.Z.

«Ich hab' eines meiner Rennräder seit immer auf dem Tacx, damit kann ich dank Zwift virtuell Rennrad fahren, ansonsten gehe ich jeden Morgen 1 Stunde alleine spazieren oder 30 Minuten joggen. …» H.P.

«Wir haben heute eine (…) ‹Wanderung› in der Umgebung gemacht und sind dabei nur vereinzelt Leuten begegnet. Mal ein alter Mann mit Stöcken, eine Frau mit Buch auf einer Bank, ein Bauer mit einem Fuder Mist.» M.S.

«Beliebt ist derzeit die ‹Tourenplanung einmal anders›:» K.H.



Tipps fürs Wandern, Biken und Laufen

- Alleine oder nur mit Personen aus dem gleichen Haushalt
- Keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen
- Am besten direkt von der eigenen Haustüre aus
- Meide Menschenansammlungen (beliebte Naherholungszonen)
- Distanz von zwei Metern einhalten, auch beim «Kreuzen» mit anderen Menschen

Medelserhütte: Petra und Thomas verabschieden sich

Text: Petra Meyer, Foto: Thomas Meyer

Es fühlt sich alles sehr komisch an! Wir hatten uns sehr auf unsere letzte Saison hier oben auf der Medelserhütte gefreut. Nun sind wir allein hier oben, alle Hütten sind wegen des Coronavirus geschlossen. So hatten wir uns unsere letzte Saison nicht vorgestellt.

Vor fünf Jahren haben wir im Winter die Medelserhütte übernommen. Unsere Traumhütte. Und das ist sie auch immer noch. Für uns ist sie die schönste Hütte der Schweiz. Doch leider zwingen uns gesundheitliche Gründe – Thomas' Rücken macht einfach nicht mehr mit – die Hüttenwartung nun abzugeben. Das fällt uns nicht leicht, aber wir können auf eine wundervolle Zeit hier oben in der schönsten Fuorcla der Schweiz zurückblicken. Mit meganetten Gästen, immer einem tollen Team und vielen netten Menschen, die uns unterstützt haben. Auch wenn die schönste Fuorcla der Schweiz immer mal wieder zur stürmischsten Fuorcla wird und man das Gefühl hat, es weht die Hütte gleich weg, war sie uns während der Bewartungszeiten ein fantastisches Zuhause. Der Blick von der Hütte, die Gespräche mit den Gästen, die Hektik in der Hochsaison und der Zusammenhalt im Team: Das alles und noch viel mehr wird uns sehr fehlen.

Umso mehr freuen wir uns, dass unsere Nachfolger mit grossem Elan und grosser Begeisterung bereits bei der Planung sind. Wir sind uns sicher, dass Verena und Jochen die Medelserhütte mit viel Herzblut weiterführen werden.

Petra und Thomas verabschieden sich von der Medelserhütte...,

Verena und Jochen stellen sich vor

Mit grosser Vorfreude sehen wir der geplanten Hütteneröffnung im Juni entgegen. Die Planungen sind bereits sehr weit. Das Team ist zusammengestellt und unsere Jobs gekündigt. Aber wann und unter welchen Umständen werden wir diesen Sommer die Hütten öffnen können? Die aktuelle Ausnahmesituation wirft auch für uns viele Fragen für den Hüttensommer auf.
Wir lassen uns dadurch aber nicht davon abhalten, für all diejenigen, die jetzt zu Hause bleiben müssen, ein wunderschönes Berg- und Hüttenerlebnis vorzubereiten. Jetzt erst recht… denn irgendwann ist auch die Covid-19-Viruswelle vorbei und wir dürfen Euch mit uneingeschränkter Berg- und Hüttenlust empfangen.

Wir freuen uns auf Euch!

Kurz zu uns: Seit vielen Jahren leben und arbeiten wir in Zürich. Jedes Wochenende geht es dann aber gemeinsam in die Berge. Wir sind beide begeisterte Alpinisten. Verena ist Architektin, Jochen hat als Bauleiter im Hochbau gearbeitet. Letztes Jahr hat er eine Auszeit genutzt, um den SAC-Hüttenwartskurs zu absolvieren und in verschiedenen Hütten zu arbeiten.

Zusammen freuen wir uns nun sehr auf die bevorstehende Herausforderung, die Medelserhütte auf 2524 m zu bewarten. Unsere Philosophie, wie eine Hütte zu bewarten sei, liegt nicht nur darin, allen Wanderern, Bergsteigerinnen, Kletterern und Skitourengängerinnen ein Dach über dem Kopf zu bieten, sondern vielmehr ein nachhaltig schönes Bergerlebnis zu ermöglichen. Gerne führen wir die Medelserhütte im Sinne von Petra und Thomas als Geniesserhütte weiter. Sowohl die Wertschätzung und Verwendung von lokalen Produkten als auch Zeit zu haben für unsere Gäste, wenn mal eine Frage offen ist, soll dazu beitragen, dass sich alle auf der Medelserhütte willkommen und in den Bergen bei uns oben daheim fühlen.

…die nun von Verena und Jochen bewartet wird. Willkommen!

Alpin-Flohmi, zum Zweiten: Zürich, Luzern, Bern

Text: Pamela Ravasio, SAC Uto Umwelt

Foto: Mountain Wilderness Schweiz

Im Mai 2019 fand der allererste Alpin-Flohmi der Schweiz statt. Der grosse Ansturm bewies: «Second Hand» ist gefragt! Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel zog es damals über 1000 Interessierte an den Event im Zürcher Jugendkulturhaus Dynamo. Das Angebot auf den insgesamt 60 Meter langen Verkaufstischen war divers, und reichte von Eisgeräten über Bergschuhe bis hin zum Freerideski.

Aufgrund dieses Erfolges hat sich Mountain Wilderness Schweiz entschlossen, auch dieses Jahr das Projekt «Alpin-Flohmi» durchzuführen, und zwar gleich in drei Städten (wegen der Covid-19-Krise mussten Termine verschoben werden):

- Zürich: Herbst 2020
  Ort: Jugendzentrum Dynamo
- Luzern: Herbst 2020
  Ort: Neubad
- Bern: 25. November
  Ort: Heitere Fahne

Bergsportausrüstung aus zweiter Hand: Nachhaltigkeit für Umwelt und Geldbeutel

Für eine genussvolle Bergtour braucht es ohne Frage die geeignete Ausrüstung. Die Herstellung derselben ist jedoch ressourcenintensiv und erfolgt immer wieder unter ökologisch und sozial fragwürdigen Bedingungen. Gebrauchtes zu kaufen, schenkt Gegenständen ein zweites Leben und ist ökologisch sinnvoll, da weniger Neues produziert werden muss – und schont zusätzlich, aber für viele ebenso wichtig, den Geldbeutel! Second-Hand-Ausrüstung ist i.d.R immer noch top in Schuss, und daher ideal speziell auch für Einsteigende und Gelegenheits-Berggehende geeignet. Auch in der zweiten Ausgabe der Alpin-Flohmi werden Outdoor-Begeisterte aus einer breiten Palette feil gebotener und qualitativ hochstehender, aber «Second Hand»-Ausrüstungsgegenständen auswählen und zu fairen Preisen kaufen können. Oft von erfahrenen Berggängerinnen und Berggängern – Tipps und Beratung inklusive.

Aktuelle Infos zu den Daten & zur Anmeldung: https://alpinflohmi.ch/
Falls Du dieses mal (noch) nicht fündig wirst am Alpin-Flohmi: Ausleihen bringt's! Auf Share.ly bieten Outdoor-Enthusiasten ihr nicht so oft gebrauchtes Equipment günstig zur Miete an. https://bit.ly/2TORxSh
Dieses Angebot wird auch von GET CHANGED zusammen Partnern unterstützt: https://bit.ly/2vHM6wA

Impressionen vom Alpinflohmi 2019 in Zürich.

Gletschertrekking mit Tom Rohrer.

Gletschertrekking 2020 Spannorthütte – Kröntenhütte

Erleben Sie die einmalige Hochgebirgswelt zwischen Spannort, Zwächten und Krönten unter Führung unseres Hüttenverwalters und Bergführers Tom Rohrer.
Wollten Sie schon lange einmal den Weg von der Spannorthütte über den Glattfirn zur Kröntenhütte begehen? Dann steht dieser Idee dank unserem Angebot nichts mehr im Wege. Und Sie können aus drei bzw. sechs Terminen wählen:

Von der Spannorthütte zur Kröntenhütte

– Montag, 15. Juni 2020
– Donnerstag, 30. Juli 2020
– Mittwoch, 9. September 2020

Sie reisen am Vortag selbstständig zu uns auf die Spannorthütte und treffen sich dort am Abend mit Ihrem Bergführer Tom Rohrer. Nach einem reichhaltigen Frühstück am frühen Morgen starten Sie zur 5–6-stündigen Tour Richtung Kröntenhütte. Dort dürfen Sie gerne nochmals eine Nacht verbringen oder Sie steigen selbstständig durch das Erstfeldertal ab.

Von der Kröntenhütte zur Spannorthütte

– Dienstag, 16. Juni 2020
– Freitag, 31. Juli 2020
– Donnerstag, 10. September 2020

Sie reisen am Vortag selbständig auf die Kröntenhütte und treffen sich dort am Abend mit Ihrem Bergführer Tom Rohrer. Nach einem feinen Frühstück am nächsten Morgen starten Sie zur Tour Richtung Spannorthütte. Dort dürfen Sie gerne nochmals eine Nacht verbringen oder Sie steigen selbständig nach Engelberg ab.

Ausrüstung

Gletscherausrüstung mit Klettergurt, Steigeisen und Pickel. Diese kann Ihnen auch der Bergführer zur Verfügung stellen.

Kosten

– Individuelle Reservation der Übernachtungen und Verpflegung auf der Spannorthütte (041/637 34 80) und/oder Kröntenhütte (041/880 01 22) gemäss Hüttentarifen
– Bergführerkosten für die Überschreitung CHF 100 pro Person

Anmeldung für das Trekking

– Telefonisch auf der Spannorthütte: Hüttentelefon 041/637 34 80

Durchführung

Falls das Wetter mitspielt, wird die Tour ab 2 bis maximal 6 Personen durchgeführt.

Die Teilnehmer*innen erwartet eine 5 bis 6-stündige Tour.

Ein Gletschertrekking, begleitet von einmaligem Panorama.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe ruhten alle SAC Uto-Veranstaltungen, und auch die Hütten sind bis auf Weiteres geschlossen. Aktuelle Informationen auf der Webseite sac-uto.ch.

Die Uto-Hütten im Web

Spannorthütte SAC

spannorthuette.ch

Medelserhütte SAC

medelserhuette.ch

Voralphütte SAC

Sollten die Feierlichkeiten zu 10 Jahre Salbitbrücke (s. a. Inserat S. 6) und die entsprechende Sektions-Tour (s. Jahresprogramm S. 124) wegen des Corona-Virus nicht stattfinden können, wird dies auf der SAC-Uto Website sac-uto.ch unter «Neues der Sektion» kommuniziert.

voralphuette.ch

Cadlimohütte SAC

cadlimohuette.ch

Täschhütte SAC

taeschhuette.ch

Albert-Heim-Hütte SAC

albertheimhuette.ch

Domhütte SAC

domhuette.ch

Bemerkung zum Corona-Virus und der Durchführung der GV 2020: Der Vorstand entscheidet spätestens bis Ende April 2020 über eine Durchführung. Der definitive Entscheid wird auf der Webseite sac-uto.ch publiziert.

Generalversammlung 2020

Datum: 14. Mai 2020

Beginn: 18.30 bis ca. 22.00 Uhr (mit Pause und offerierten Sandwiches)

Ort: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

Teilnehmer: Alle (stimmberechtigten) Mitglieder der Sektion Uto

Traktandenliste

1 Begrüssung und Eröffnung der GV
2 Wahl der Stimmenzähler*innen
3 Festlegung der Präsenz
4 Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 16. Mai 2019.
5 Genehmigung der Jahresberichte 2019
6 Kenntnisnahme des Revisionsberichts, Genehmigung der Jahresrechnung 2019 und des Gewinnvorschlags
7 Kenntnisnahme des Berichts der GPK
8 Entlastung des Vorstandes
9 Beschlussfassung über die Höhe der Mitgliederbeiträge für 2021
10 Vorstandswahlen
11 Wahlen GPK
12 Informationen und Abstimmungen rund um Uto-Hütten
a. Allgemeines (Information)
b. Voralphütte: Renovations- und Unterhaltprojekt (Information zum aktuellen Stand)
c. Albert-Heim-Hütte: Genehmigung Projektabrechnung (mit Abstimmung)
d. Albert-Heim-Hütte: Kreditantrag für «Clean-Up»- Aktion (mit Abstimmung)
13 Genehmigung des Budgets 2020 und Finanzplanung 2021 bis 2023
14 Anträge der Mitglieder
15 Ausblick
16 Varia
17 Datum Generalversammlung 2021

Erläuterung der Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung der Generalversammlung

2. Wahl der Stimmenzähler*innen

Die notwendige Anzahl ist aus dem Kreis der Anwesenden zu wählen.

3. Festlegung der Präsenz

Von der Präsenz ist Kenntnis zu nehmen.

4. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 16. Mai 2019

Das in DER UTO Nr. 4/2019 publizierte Protokoll ist zu genehmigen.

5. Genehmigung der Jahresberichte 2019

Die in DER UTO Nr. 3/2020 publizierten Jahresberichte 2019 sind zu genehmigen.

6. Kenntnisnahme vom Revisionsbericht und Genehmigung der Jahresrechnung 2019 und des Gewinnverwendungsvorschlags

Vom verlesenen Revisionsbericht ist Kenntnis zu nehmen. Die in der Ausgabe Nr. 3/2020 des DER UTO publizierte Jahresrechnung ist zu genehmigen. Der Reingewinn in Höhe von CHF 5'582.– ist auf die neue Rechnung vorzutragen.

7. Kenntnisnahme vom Bericht der GPK

Der in DER UTO Nr. 3/2020 publizierte Jahresbericht der GPK sowie von ggf. ergänzenden mündlichen Ausführungen ist Kenntnis zu nehmen.

8. Entlastung des Vorstands

Der Vorstand ist zu entlasten.

9. Beschlussfassung über die Höhe der Mitgliederbeiträge für 2021

Die Mitgliederbeiträge der SAC Sektion Uto sind für 2021 sind zu genehmigen: Alle Mitgliederkategorien sind in ihrer bisherigen Höhe zu belassen, nämlich:

Jugend-Mitglieder (6–22 Jahren)
Jahresbeitrag: CHF 42.00 Sektionsbeitrag + CHF 25.00 ZV-Beitrag = total CHF 65.00; keine Beitrittsgebühr.

Einzelmitglieder (ab 23 Jahren)
Jahresbeitrag: CHF 65.00 Sektionsbeitrag + CHF 65.00 ZV-Beitrag = Total: CHF 130.00, Beitrittsgebühr CHF 65.00 Sektionsbeitrag CHF 20.00 für ZV = total CHF 85.00.

Familien
Jahresbeitrag: CHF 110.00 Sektionsbeitrag + CHF 96.00 ZV-Beitrag = total CHF 206.00; Beitrittsgebühr: CHF 110.00 Sektionsbeitrag + CHF 30.00 für ZV = total CHF 140.00.

10. Vorstandswahlen

Es sind keine neuen Mitglieder in den Vorstand zu wählen.

11. Nachwahlen GPK

Die Geschäftsprüfungskommission schlägt folgende Kandidaten zur Wahl in die GPK vor:

– Markus Scherer
– Reto Leuenberger

Die Kandidaten werden sich an der GV persönlich vorstellen.

12. Orientierung über den Stand der Hüttenprojekte

12.1 Allgemeines (Information)

12.2 Voralphütte: Renovation und Ausbau (Information zum aktuellen Stand)

12.3 Albert-Heim-Hütte: Genehmigung Projektabrechnung (mit Abstimmung)

Bauabrechnung Albert-Heim-Hütte
Baukredit gemäss Genehmigung GV 2017: CHF 3’970’000

Kosten gemäss Schlussabrechnung CHF 3’674’312

Differenz Baukredit / Abrechnung: –CHF 295’688

Beinhaltet Rückbehalt CHF 10’000 für Fertigstellungsarbeiten

Beiträge Dritte
SAC-Zentralverband (noch nicht abgerechnet) CHF –1’369’000
ZKS-Subvention (noch nicht abgerechnet) CHF –551’000
Beitragsfonds Stadt Zürich (noch nicht abgerechnet) CHF -9’000

Aufwand zu Lasten der Sektion Uto (provisorisch) CHF 1 745 312
genehmigter Anteil der Sektion (gemäss Protokoll GV 2017) CHF 2’875’000

Minderaufwand ca. CHF –1’130’000 bedingt durch geringere Kosten und deutlich höhere Subventionen

Antrag: Die Bauabrechnung der Albert-Heim-Hütte wird durch die Generalversammlung genehmigt, in Kenntnis, dass kleine Abweichungen noch möglich sind.

12.4 Albert-Heim-Hütte: Kreditantrag für «Clean-Up»-Aktion (mit Abstimmung)

Im Herbst 2019 wurden bei der Albert-Heim-Hütte im Rahmen einer ersten «Clean- Up»-Aktion 2'700 kg Abfälle gehoben und entsorgt. Dabei wurden weitere Deponien lokalisiert, in welchen gesamthaft noch eine Restabfallmenge von 10 Tonnen liegt, welche auch vom Feinmaterial getrennt werden muss.

Um diese Altlasten möglichst effizient zu bergen, soll ein Mini-Bagger und ein Rüttelsieb zum Einsatz kommen. Das Budget umfasst die Bergung, den LKW-Transport und die Entsorgung.

Für den Lufttransport der 10 Tonnen von der AHH zum Tätsch haben wir bereits von der Schweizer Luftwaffe eine Zusage erhalten, welche für uns kostenneutral ist. Zum Einsatz kämen zusätzlich noch freiwillige Uto-Helfer*Innen, welche auch Abfälle am Seil bergen und in weitläufigen Schotter- halden unterhalb der Felsformation zu Fuss unterwegs sind.

Die Durchführung der «Clean-Up»-Aktion erfolgt unter dem Vorbehalt einer vorgängigen Abklärung hinsichtlich der Auswirkungen auf die Ökologie sowie vorbehältlich des Einverständnisses der Landeigentümerschaft.

Antrag: Die GV wird gebeten, für die Kosten dieser «Clean-Up»-Aktion einen Kredit in der Höhe von CHF 30'000 zu genehmigen.

13. Genehmigung des Budgets 2020 und der Finanzplanung 2021 bis 2023

Das im vorliegenden DER UTO Nr. 3/2020 publizierte Budget für das Vereinsjahr 2020 mit einem Überschuss von CHF 7'960.00 ist zu genehmigen. Die am gleichen Ort publizierte Finanzplanung für die Periode 2021 bis 2023 ist zu genehmigen.

14. Anträge der Mitglieder

Bis zur Drucklegung des vorliegenden DER UTO lagen keine Anträge von Mitgliedern vor.

15. Ausblick

Kurzer Ausblick auf die vor uns liegenden Aufgaben und Herausforderungen.

16. Varia

Von den Informationen aus dem Vorstand ist Kenntnis zu nehmen.

17. Termin GV 2021

Die GV 2021 findet am Donnerstag, 17. Juni 2021 im Grossen Saal des Kirchgemeindehauses St. Jakob statt.

Jahresbericht 2019 Präsidium

Ueli Hintermeister, Präsident

Über die meisten Ereignisse im Vorstand und über die wichtigsten Geschäfte, die der Vorstand 2019 behandelt hat, wurde im Verlauf des letzten Jahres schon ausführlich in unserer Vereinszeitschrift DER UTO berichtet, beziehungsweise sind in den Jahresberichten der jeweiligen Ressorts erwähnt. Deshalb erlaube ich mir, den Jahresbericht 2019 aus Sicht Präsidium entsprechend kurz zu halten.

Vorstand

An der GV 2019 wurden gleich drei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt, es waren dies Bernadette Bisculm (Ressort Kommunikation), Nicole Merkt (Ressort Administration) und Margret Brücker (Ressort Jugend). Mit der Wahl dieser drei neuen Ressortleiterinnen war unser Vorstand im Jahr 2019 wieder vollzählig und hat die gemäss Statuten maximal mögliche Anzahl von 10 Personen erreicht. Die drei neuen Kolleginnen haben sich gut in ihr jeweiliges Aufgabengebiet eingearbeitet und sich sehr konstruktiv in die Vorstandsarbeit eingebracht. Die Zusammenarbeit im Vorstand darf aus meiner Sicht weiterhin als angenehm und kollegial bezeichnet werden und macht Spass. Herzlichen Dank an dieser Stelle an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für das Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Mitgliederumfrage

Vom Projekt der «Mitgliederumfrage» ist schon mehrere Male berichtet worden. Das Vorhaben hat deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen, als wir das ursprünglich vorgesehen und erwartet hatten. Das hat natürlich auch damit zu tun, dass die beiden Betreuenden der Umfrage, Wolfgang Kotowski und Manuela Schäfer, wie die meisten von uns beruflich stark engagiert sind und die ehrenamtliche Tätigkeit dadurch manchmal etwas zu kurz kommen muss. Das ist und bleibt ein Thema in der Vereinsarbeit, das wir akzeptieren und mit dem wir leben müssen. Ein weiterer und wichtiger Grund für die lange Vorbereitungsdauer war jedoch auch ein wichtiges Kernelement in der Umfrage respektive in deren Vorbereitung: eine zentrale Idee war es, dass nicht nur der Vorstand und die beiden Projektleitenden sich die Fragen ausdenken, die wir unseren Mitgliedern stellen wollen. Ergänzend wollten wir auch persönliche Interviews führen mit einer Gruppe von Mitgliedern, wobei diese Gruppe die breite Vielfalt unserer Vereinsmitglieder soweit möglich abbilden sollte. Diese Interviews dauerten jeweils rund zwei Stunden. Damit wollten wir erreichen, dass wir auch die Sicht von Mitglieder abholen konnten, die sozusagen die «schweigende» oder unbekannte Mehrheit repräsentieren. Termine für persönliche Treffen zu finden, ist nicht immer leicht, wie wir alle wissen – und so beanspruchten diese Arbeiten einen grossen Teil des Jahres. Die wesentlichen Erkenntnisse aus diesen Gesprächen wurden ausgewertet und liegen seit Ende 2019 vor. Auch war geplant, die Umfrage zum Jahreswechsel zu realisieren. Krankheitsbedingt hat sich dies nun jedoch leider weiter verzögert. Aber: aufgeschoben ist nicht abgesagt, wir bleiben dran!

Informatik

Informatik, genauer gesagt Informationstechnologie, ist allgegenwärtig in unserem Leben geworden und unser Verein ist da natürlich keine Ausnahme. Im Gegenteil, dieser Bereich wird auch bei uns immer wichtiger, beispielsweise für die Vereinfachung der Kommunikation und des Dokumentenaustausches oder für die Verbesserung von Arbeitsprozessen etc. Auch die Telefonie fällt mittlerweile in diesen Bereich. Die Informatik in der Sektion Uto wurde bis vor kurzem vom «Webteam» betreut, das dem Ressort «Kommunikation» angegliedert war. Es war ein Diskussionspunkt im Vorstand, ob die Informatik nicht

in ein eigenes Ressort umorganisiert werden sollte. Wir haben uns jedoch dazu entschieden, das Webteam durch einen «IT-Leiter» zu stärken, der die Führung des Teams übernehmen, aber auch proaktiv die technischen Entwicklungen verfolgen und dem Vorstand Vorschläge unterbreiten soll, wo nach seiner Meinung Handlungs- oder Verbesserungsbedarf besteht. Mit Robert Lienert konnten wir ein kompetentes und sehr engagiertes Mitglied für diese Funktion gewinnen. Ich danke Robert herzlich, dass er sich bereit erklärt hat, dieses arbeitsintensive Amt zu übernehmen. Das Webteam unter der Leitung von Robert ist vorderhand dem Präsidium angegliedert. Und: das Webteam braucht Verstärkung – wer Interesse an einer Mitarbeit hat, soll sich bitte bei Robert melden, vielen Dank im Voraus (siehe auch Inserat in dieser Ausgabe von DER UTO).

Aktuelles

Dieser Bericht entsteht in den letzten Tagen des Monats März 2020 – die Corona-Krise ist in vollem Gang. Auch wenn dies streng genommen nicht in den Jahresbericht 2019 gehört, nehme ich mir die Freiheit, an dieser Stelle dennoch kurz auf die aktuellen Ereignisse einzugehen. In der gegenwärtigen Unsicherheit und angesichts der gewaltigen Herausforderungen, vor denen die ganze Welt steht, mutet es mich persönlich sehr unwirklich an, mich mit dem Jahr 2019 und damit mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Das Leben hat sich innerhalb kürzester Zeit in einer Weise verändert, wie das noch vor wenigen Wochen kaum jemand für möglich gehalten hätte. Die Corona-Krise hat streng genommen noch 2019 begonnen, auch wenn zu Beginn noch alles sehr, sehr weit weg schien. Fest steht: sie wird das Jahr 2020 nachhaltig prägen, auch unseren Verein, und auch bei uns liegen die entsprechenden Herausforderungen noch vor uns.

Dennoch darf auch in diesem Bericht nicht vergessen werden, dass 2019 wiederum ein insgesamt sehr erfolgreiches Vereinsjahr war, und mit «erfolgreich» meine ich, dass zahlreiche unserer Mitglieder mit viel Elan und Engagement dafür gesorgt haben, dass unsere Hütten in gutem Schuss sind und wir unseren Mitgliedern wiederum ein tolles Touren- und Kursprogramm anbieten konnten. Diese Normalität wird uns 2020 definitiv nicht vergönnt sein. Umso mehr meinen ganz herzlichen Dank an alle, die sich 2019 für unseren Verein eingesetzt haben und die mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag geleistet haben, dass es die Sektion Uto weiterhin gibt. Ich hoffe und vertraue darauf, dass wir auch im Jahr 2020 auf Euch alle zählen können.

Jahresbericht 2019 Ressort Mitglieder

Horst Wilmes

Mitgliederzahlen

Im Jahr 2019 hatten wir einen neuen Rekord: mit 973 die meisten Neumitglieder in einem Jahr in der Sektion Uto und wohl auch im SAC schweizweit.

Eintritte	973	10.80 %
Austritte	605	6.71 %
Zuwachs	368	4.08 %
Mitglieder am 31.12.2019	**9381**	

Kartenaktion

Wir haben letztes Jahr 13 Bestellungen verarbeitet, wieder einmal extrem wenige. Der Gesamtbestellwert lag unter 1'000 Franken, ein Drittel des Vorjahrs.

Veranstaltungen

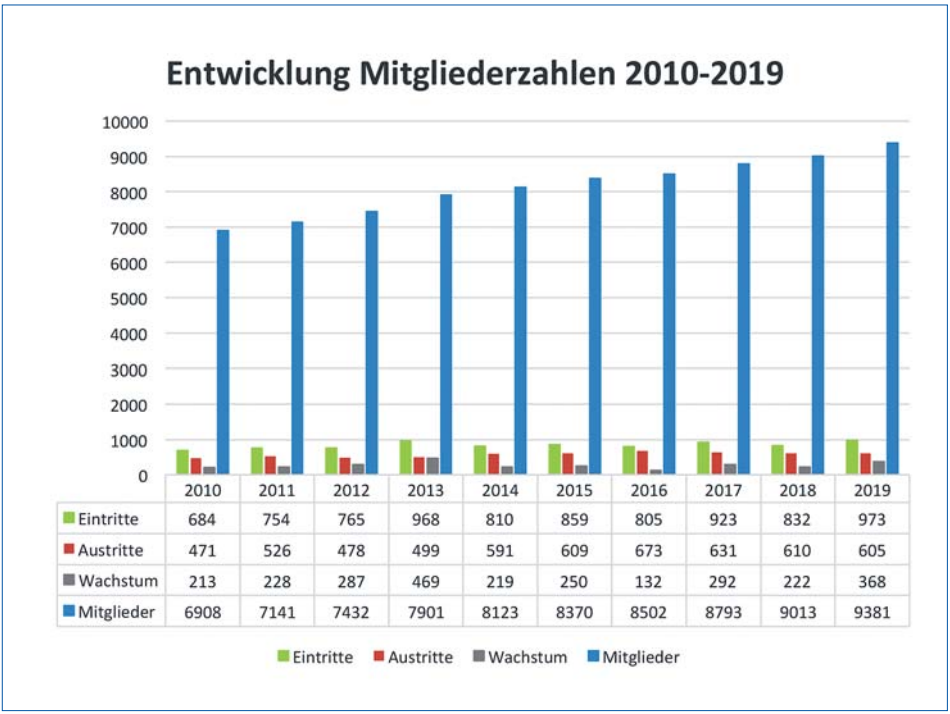
Die jährlich wiederkehrenden Vereinsanlässe wurden in Zusammenarbeit mit den anderen Ressorts durchgeführt:

- Neumitgliederbegrüssung, welche auf reges Interesse stösst
- Jubilarenehrung
- Generalversammlung
- Jahresfest

Über die meisten dieser Anlässe wurde bereits im UTO berichtet.

Für die Neumitgliederbegrüssung haben wir ein neues Format gewählt: weniger Präsentationen und längerer Austausch beim Apéro. Ausserdem haben wir letztes Jahr zwei Veranstaltungen durchgeführt, um die Neumitglieder näher an ihrem Eintrittsdatum zu begrüssen. Damit hat sich die Teilnahme an diesen Veranstaltungen von früher etwa 100 Personen im letzten Jahr fast verdoppelt.

Das Jahresfest war mit 130 Mitgliedern wieder gut besucht und wir haben den Vortrag der Alpinen Rettung Schweiz sehr geschätzt.



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Eintritte	684	754	765	968	810	859	805	923	832	973
Austritte	471	526	478	499	591	609	673	631	610	605
Wachstum	213	228	287	469	219	250	132	292	222	368
Mitglieder	6908	7141	7432	7901	8123	8370	8502	8793	9013	9381

Zusammensetzung des Mitgliedertotals per 31.12.2019						**Total Mitglieder:**					**9381**
Nach Geschlecht		in %	Nach Alter		in %	Kategorie		in %	Anzahl Mitgliederjahre		in %
männlich	5328	58.87	6–17 Jahre	502	5.35	Einzel	6231	66.42	< 1 Jahr	958	10.21
weiblich	3685	41.13	18–22 Jahre	165	1.76	Familie	2529	26.96	1–5 Jahre	2771	29.54
			23–35 Jahre	1909	20.35	Kind	389	4.15	6–25 Jahre	4642	49.48
			36–50 Jahre	3558	37.93	Jugend	232	2.47	26–40 Jahre	606	6.46
			51–60 Jahre	1801	19.20				41–49 Jahre	175	1.87
			> 60 Jahre	1446	15.41				50+ Jahre	229	2.44

Jahresbericht 2019 Finanzen (Matthias Voss)

Erfolgsrechnung	Ist 2019	Budget 2019	Ist 2018	Abweichung Ist/Budget	Abweichung 2018/2019
Mitgliederbeiträge	**577'392**	**563'500**	**548'264**	**13'892**	**29'128**
Betriebsrechnung Alpinismus					
Teilnehmerbeiträge	90'600	73'000	85'298	17'600	5'302
Erträge Alpinismus	**90'600**	**73'000**	**85'298**	**17'600**	**5'302**
Aufwand Alpinismus Aktive	–107'294	–104'500	–94'662	–2'794	–12'632
Aufwand Alpinismus Jugend	–24'678	–19'500	–14'353	–5'178	–10'325
Aufwand Alpinismus Senioren	–22'115	–22'500	–19'916	385	–2'199
Aufwand Alpinismus Allgemein	–53'878	–45'000	–40'706	–8'878	–13'172
Aufwand Alpinismus	**–207'965**	**–191'500**	**–169'637**	**–16'465**	**–38'328**
Betriebsrechnung Alpinismus	**–117'365**	**–118'500**	**–84'339**	**1'135**	**–33'026**
Betriebsrechnung Verwaltung					
Personalaufwand Verwaltung	–25'681	–33'000	–35'816	7'319	10'135
Raumaufwand Verwaltung	–19'127	–24'000	–18'857	4'873	–270
Verwaltungs– & Informatikaufwand	–69'318	–83'100	–63'795	13'782	–5'523
Kommunikationsaufwand	–140'971	–182'000	–107'026	41'029	–33'945
Finanzerfolg	7'861	–20'000	–12'230	27'861	–4'369
Abschreibungen & Rückstellungen	–33'333	–4'500	–16'223	–28'833	–17'110
Betriebsrechnung Verwaltung	**–280'569**	**–346'600**	**–229'487**	**66'031**	**–51'082**
Betriebsrechnung Hütten					
Einnahmen Bewartung Hütten	507'939	355'000	405'243	152'939	102'696
Erträge Hütten	**507'939**	**355'000**	**405'243**	**152'939**	**102'696**
Personalaufwand Hütten	0	0	–290	0	290
Betriebsaufwand Hütten	–171'897	–75'000	–145'109	–96'897	–26'788
Unterhalt & Reparaturen Hütten	–19'686	–65'000	–23'998	45'314	4'312
Verwaltungsaufwand Hütten	–122'178	–107'000	–82'725	–15'178	–39'453
Aufwand Hütten	**–313'760**	**–247'000**	**–252'122**	**–66'760**	**–61'638**
a.o. Ertrag Hütten	1'052'345	833'000	347'552	219'345	704'793
a.o. Aufwand Hütten	–500	0	–500	–500	0
a.o. Erfolg Hütten	**1'051'845**	**833'000**	**347'052**	**218'845**	**704'793**
Betriebsrechnung Hütten vor Zuweisung an Erneuerungsfonds	1'246'024	941'000	500'173	305'024	745'851
Zuweisung an Erneuerungsfonds	–1'508'700	–985'000	–570'000	–523'700	–938'700
Betriebsrechnung Hütten	**–262'676**	**–44'000**	**–69'827**	**–218'676**	**–192'849**
a.o. & betriebsfremder Erfolg Sektion					
ausserordentlicher Erfolg Sektion	140'348	–5'000	1'944	145'348	138'404
Steuern	–51'548	–45'000	–159'492	–6'548	107'944
a.o. & betriebsfremder Erfolg Sektion	88'800	–50'000	–157'548	138'800	246'348
Jahresergebnis	**5'582**	**4'400**	**7'063**	**1'182**	**–1'481**

Zusammenfassung

Das Jahr 2019 war ein weiteres finanziell erfreuliches Jahr. Wir konnten gegenüber dem Vorjahr eine mehr als CHF 900'000 höhere Zuweisung zum Hüttenfonds leisten. Ausserdem nahm der Liquiditätsbestand um fast CHF 600'000 zu.

Wie im Vorjahr wurde diese Ergebnisverbesserung von steigenden Beitragseinnahmen aufgrund des Mitgliederwachstums, eines guten Hüttenjahrs sowie den als Ertrag verbuchten Subventionen für den Ausbau der Albert-Heim-Hütte getragen. Die Ausgaben im Alpinismus waren höher als im Vorjahr und in der Planung, das Ergebnis ist dennoch besser geplant. Die Ausgaben in der Verwaltung sind ebenfalls gestiegen. Das ist einerseits auf die Abschreibungen der Boulderhalle – wir haben diese in 2018 für das Kletterzentrum angeschafft – und andererseits auf einen erhöhten Kommunikationsaufwand zurückzuführen. Die Ausgaben bleiben aber um fast CHF 70'000 hinter dem genehmigten Budget zurück. Die Hüttenprojekte liegen finanziell im Plan. Der verbuchte Finanzerfolg aus der Anlage der Mittel aus dem Legat Germaniastrasse sind etwas geringer ausgefallen als im Vorjahr. Der Steueraufwand, im Wesentlichen die nicht abziehbare Vorsteuer, ist mit den zurückgegangenen Hütteninvestitionen deutlich geringer ausgefallen. Der betriebsfremde Erfolg umfasst eine vertraglich mit dem Kletterzentrum vereinbarte Sondermietzahlung für die Boulderanlage. Zum Ende des Berichtsjahres konnte auch das Verfahren zum Vorsteuerabzug – leider mit einem für uns ungünstigem Ausgang – zu Ende gebracht werden. Wir arbeiten zurzeit mit Spezialisten an der Untersuchung der finanziellen Konsequenzen und einer positiven Gestaltung der Situation für die Zukunft.

Die eingeschränkte Revision hat die Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung bestätigt.

Wesentliche Einflüsse nach Positionen in der Erfolgsrechnung

Der Anstieg der Mitgliederbeiträge beträgt CHF 29'128 (+5.3 %).

Der Bereich Alpinismus profitierte von den guten Wetterbedingungen im vergangenen Jahr. Die Teilnehmerbeiträge sind entsprechend angestiegen (CHF 5'302). Auf der Kostenseite stieg der Aufwand für die Durchführung der Touren überproportional an (Anstieg des Abonnementbetrages, tlw. Leitung durch zwei Tourenleitende). Enthalten ist hier auch der Aufwand für die Vergünstigung der Tourenleitenden-Bekleidung sowie die Subventionierung der Beiträge für die Mitgliedschaft im Kletterzentrum.
Die Betriebsrechnung im Bereich Verwaltung ist vorwiegend durch die erstmalige Verbuchung von Abschreibungen auf die Boulderhalle (rund CHF 67'000) sowie den Anstieg des Kommunikationsaufwandes zurückzuführen.

Der schöne Sommer 2019 und die Wiedereröffnung der Albert-Heim-Hütte führten zu einer Steigerung der Erträge im Bereich Hütten um CHF 102'696. Der Betriebsaufwand für die Hütten stieg deshalb um CHF 61'638.

Wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis hatte die Auszahlung des Investitionszuschusses des Zentralverbandes für die Albert-Heim-Hütte (CHF 1'050'199). Die im Vergleich zum Vorjahr um CHF 938'700 gestiegene Zuweisung zum Hüttenfonds beträgt CHF 1'508'700.
Die Steuern enthalten neben den Kapitalsteuern die nicht abziehbaren Anteile aus der Mehrwertsteuer (CHF 48'749), die als Aufwand verbucht wurden.

Finanzerfolg

Die aktive Bewirtschaftung des frei verfügbaren Barvermögens wird weiterhin durch die Firma Hinder Asset Management be-

trieben. Im Juni 2016 war der Gesamtbetrag an Hinder Asset Management geflossen. Ende 2017 wurde der Anlagebetrag um CHF 1,0 Mio vermindert. Der Anlagebetrag betrug zu Beginn wie am Ende des Jahres 2019 CHF 2,0 Mio. Die Finanzmärkte haben sich bis Ende 2019 sehr positiv entwickelt. Entsprechend ist auch die Entwicklung unserer Anlage. In 2019 liegt die Performance bei 6.9 % und seit dem Start bei 10.7 %. Der in der Jahresrechnung ausgewiesene Finanzerfolg in Höhe von CHF 7'861 ist der Saldo aus realisierten Erträgen und nicht realisierten Verlusten aus der Anlage sowie dem Verwaltungsaufwand, der für die Bewirtschaftung anfällt.

Das verbleibende Barvermögen ist kurzfristig verfügbar und reicht unter Berücksichtigung der zukünftigen geplanten Mittelzuflüsse aus, um sämtliche geplanten Hütteninvestitionen zu bestreiten. Wir haben darauf keine Negativzinsen gezahlt.

Das Ziel der Vermögensbewirtschaftung ist im Anlagereglement der Sektion definiert und primär auf den Werterhalt und nicht auf die Erwirtschaftung von möglichst hohen Renditen gerichtet. Entsprechend ist das den Vermögensverwaltern vorgegebene Risikoprofil konservativ und auf moderate Risiken ausgelegt. Die Anlagestrategie richtet sich am BVG-25-Index aus und hat einen Anlagehorizont von mindestens zehn Jahren.

An dieser Stelle, insbesondere vor dem Hintergrund der momentanen Situation an den Finanzmärkten, sei noch einmal darauf hingewiesen, dass der Anlagehorizont von erheblicher Bedeutung für die Anlagepolitik ist. Demnach haben Veränderungen im Umfang unserer Hütteninvestitionen auch einen Einfluss auf die zukünftige Weiterführung der aktiven Bewirtschaftung unseres Vermögens.

Ihr Bankpaket: Eröffnen und profitieren!

Mit ZKB inklusiv Basis erhalten Sie die wichtigsten Einzelprodukte von Konto bis Kreditkarte in Einem. Alle ab 22 profitieren damit von attraktiven Vergünstigungen und Vorzugszins. Die nahe Bank.
zkb.ch/basis

150 JAHRE
Zürcher Kantonalbank

Bilanz	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1’065’067	446’368
Sonstige Forderungen	18’529	119’987
Umlaufvermögen	**1’083’595**	**566’355**
Finanzanlagen	3’072’486	3’118’233
Sachanlagen	461’112	494’445
Immobilien	9	9
Anlagevermögen	**3’533’607**	**3’612’687**
Aktiven	**4’617’203**	**4’179’042**
PASSIVEN		
Rückstellungen	–	1’816
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115’030	121’899
Sonstige Verbindlichkeiten	7’075	–
Passive Rechnungsabgrenzung	113’882	86’488
Fremdkapital	**235’986**	**208’387**
Erneuerungsfonds Hütten	3’746’651	3’341’082
Sonderfonds Bomen	497’735	498’325
Vereinskapital	131’248	124’185
Gewinn Rechnungsjahr	5’582	7’063
Eigenkapital	**4’381’216**	**3’970’655**
Passiven	**4’617’203**	**4’179’042**

Umlaufvermögen

Der Anstieg des Umlaufvermögens ist auf den Zufluss von Barmitteln zurückzuführen.

Anlagevermögen

Die dem Sonderfonds Bomen zuzuordnenden Barmittel werden weiterhin separat von dem frei verfügbaren Barvermögen des Vereins verwaltet. Weder eine Anlage in AAA-Papiere noch eine aktive Bewirtschaftung machen gegenwärtig Sinn. Der Kauf von Obligationen o. ä., deren Ertrag die Pflege finanzieren würde (wie von der Erblasserin gewollt), kann und soll aber zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden, sobald solche festverzinslichen Wertpapiere wieder eine genügend hohe Rendite abwerfen.

Erneuerungsfonds

Die Position «Erneuerungsfonds Hütten» umfasste zu Jahresbeginn den allgemeinen Hüttenfonds sowie den für die Albert-Heim-Hütte gebildeten Fond. Zum Jahresende war der Erneuerungsfond Albert Heim aufgebraucht. Der allgemeine Hüttenfonds belief sich zum Jahresende auf rund CHF 3.7 Mio.

Saldo Erneuerungsfond Hütten 31.12.2018	**3'341'082**
Investitionen Albert-Heim-Hütte	–692'142
Investitionen Spannorthütte	–131'084
Investitionen Cadlimohütte	–61'107
Investitionen Täschhütte	–203'472
Investitionen Voralphütte	–15'326
Zuweisung aus JR 2019 an Erneuerungsfond	1'508'700
Saldo Erneuerungsfond Hütten 31.12.2019	**3'746'651**

sport trend shop

Fuss- und Laufanalyse in einer neuen Dimension!

- Persönliche Laufanalyse auf unserem **neuen hochmodernen Analysesystem** mit Druckmessplatte und Videoanalyse
- Fachkompetente individuelle Beratung mit Zufriedenheitsgarantie
- Grosse Auswahl an Wander- und Sportschuhen

WICHTIG! Jetzt Termin unter **Telefon 044 938 38 56** oder **online** vereinbaren!

Sport Trend Shop | Heuweidlistr. 25b | 8340 Hinwil | Tel. 044 938 38 56 | sport-trend-shop.ch

Budget und Planerfolgsrechnung 2020–2023

Im Dezember 2019 verabschiedete der Vorstand das Budget 2020. Die Prognose für die Jahre 2021-23 basiert im Wesentlichen auf dem Budget 2020. Dabei ist zu beachten, dass Ausgaben für Investitionen in die Hütten nicht in der Planerfolgsrechnung abgebildet werden.

Planerfolgsrechnung	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Budget	per Dez. 2019			
Mitgliederbeiträge	**583'500**	**595'000**	**605'000**	**615'000**
Betriebsrechnung Alpinismus	**–158'000**	**–129'000**	**–134'000**	**–141'000**
Erträge Alpinismus	**80'500**	**82'000**	**85'000**	**88'000**
Aufwand Alpinismus	**–238'500**	**–211'000**	**–219'000**	**–229'000**
Aufwand Alpinismus Aktive	–112'500	–115'000	–118'000	–120'000
Aufwand Alpinismus Jugend	–21'500	–23'000	–25'000	–28'000
Aufwand Alpinismus Senioren	–22'500	–24'000	–25'000	–27'000
Aufwand Alpinismus Allgemein	–82'000	–49'000	–51'000	–54'000
Betriebsrechnung Verwaltung	**–477'540**	**–430'000**	**–434'500**	**–439'000**
Personalaufwand Verwaltung	–36'000	–39'000	–40'000	–41'000
Raumaufwand Verwaltung	–30'500	–25'000	–25'500	–26'000
Verwaltungs- & Informatikaufwand	–126'540	–99'000	–102'000	–105'000
Kommunikationsaufwand	–219'500	–190'000	–190'000	–190'000
Finanzerfolg	–20'000	–12'000	–12'000	–12'000
Abschreibungen & Rückstellungen	–45'000	–65'000	–65'000	–65'000
Betriebsrechnung Hütten	**122'500**	**–11'000**	**–9'000**	**–10'000**
Erträge Hütten (Bewartung)	**470'000**	**350'000**	**350'000**	**350'000**
Aufwand Hütten	**–217'000**	**–205'000**	**–205'000**	**–205'000**
Betriebsaufwand Hütten	–70'000	–75'000	–75'000	–75'000
Unterhalt & Reparaturen Hütten	–55'000	–65'000	–65'000	–65'000
Verwaltungsaufwand Hütten	–92'000	–65'000	–65'000	–65'000
a.o. Erfolg Hütten	**–130'500**	**–156'000**	**–154'000**	**–155'000**
a.o. Ertrag Hütten (Spenden)	2'065'000	669'000	30'000	30'000
Allgemeine Spenden & Legate	*0*	*10'000*	*10'000*	*10'000*
Spenden Fundraising	*0*	*0*	*0*	*0*
a.o. Aufwand Hütten	*–2'195'500*	*–825'000*	*–184'000*	*–185'000*
Aufwand Fund Raising Hütten	*0*	*0*	*0*	*0*
Zuweisung Erneuerungsfond Hütten	*–2'195'000*	*–825'000*	*–184'000*	*–185'000*
a.o. & betriebsfremder Erfolg	**–62'500**	**–20'000**	**–20'000**	**–20'000**
ausserordentlicher Erfolg Sektion	–7'500	0	0	0
Steuern (direkte und indirekte)	–55'000	–20'000	–20'000	–20'000
Planerfolg	**7'960**	**5'000**	**7'500**	**5'000**

Entwicklung Erneuerungsfond	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Saldo Erneuerungsfond 1.1.	3'746'651	5'507'651	6'132'651	6'576'651
Investitionen	–434'000	–200'000	260'000	–
Zuweisung aus Erfolgsrechnung	2'195'000	825'000	184'000	185'000
Saldo Erneuerungsfond 31.12	**5'507'651**	**6'132'651**	**6'576'651**	**6'761'651**

Prognose Entwicklung Erneuerungsfond

Aus der Planerfolgsrechnung und den geplanten Hütteninvestitionen lässt sich die Entwicklung des Hüttenfonds prognostizieren. Die wesentlichen Positionen umfassen die geplanten Erneuerungen der Voralp- und Täschhütte. Die Subventionen u. a. des Zentralverbandes werden im Ertrag ausgewiesen und fliessen über die Zuweisung aus der Erfolgsrechnung zurück in den Hüttenfonds.

Entwicklung Erneuerungsfond	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Saldo Erneuerungsfond 1.1.	3'746'651	5'507'651	6'132'651	6'576'651
Investitionen ./. Subventionen	–434'000	–200'000	260'000	0
kleinere Erneuerungsinvestitionen	–	–	–	–
Albert-Heim-Hütte	0	0	0	0
Täschhütte	160'000	0	0	0
Voralphütte	–600'000	–200'000	260'000	0
Pfulwe Weg	6'000			
Zuweisung aus Erfolgsrechnung	2'195'000	825'000	184'000	185'000
Saldo Erneuerungsfond 31.12	**5'507'651**	**6'132'651**	**6'576'651**	**6'761'651**

Die IT Abteilung der SAC Sektion Uto betreibt verschiedene Webseiten, unterhält die Hütten-Kommunkationsinfrastruktur und ist Anlaufstelle für unsere Hüttenpächter und Funktionäre bei jeglichen IT- und Infrastrukturfragen. Zur Verstärkung unseres kleinen Teams suchen wir nach

IT-Kolleginnen oder IT-Kollegen

welche uns verstärken können.
Wir arbeiten mit nachfolgenden Applikationen bzw. Techniken:

- Mautic
- Microsoft Teams
- Plesk, TYPO3, HTML, GIMP
- SAT- / GSM-Technik
- VoIP, DECT
- Webcam, Raspberry Pi und Fernwartung
- KMU-IT-Infrastruktur installieren / unterhalten *

* Ubiquiti (USG, Switch, AP), Swisscom IB2, Fritz!Box, Zyxel, Teltonika

Neben Deiner Erfahrung solltest Du auch die Bereitschaft mitbringen an normalen Arbeitstagen mal zwischendurch eine Anfrage zu beantworten oder ein Problem zu lösen. Auch Einsätze in unseren Hütten erfolgen idealerweise unter der Woche und zu jeder Jahreszeit.

Wenn Du Dich angesprochen fühlst, dann melde Dich bei Robert Lienert via it@sac-uto.ch und erfahre mehr zu den Aufgaben und Möglichkeiten.

VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des Schweizer Alpenclub SAC, Sektion Uto, Zürich

Als statutarische Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Veränderung Erneuerungsfonds) des Schweizer Alpen-Club SAC, Sektion Uto für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Budgetangaben sind nicht Bestandteil unserer Prüfung.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 23. März 2020 zuw/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Erneuerungsfonds)

Von Graffenried AG Treuhand
Hardturmstrasse 101, CH-8005 Zürich, Tel. +41 44 273 55 21, Fax +41 44 273 66 66
Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11, Fax +41 31 320 56 90

Jahresberichte 2019 Aktive und Jugend

Allgemein (Erich Suter, Ressort Alpinismus)

Ein tolles 2019 mit vielen schönen Bergerlebnissen liegt hinter uns und es ist wieder Zeit, Rückschau zu halten.

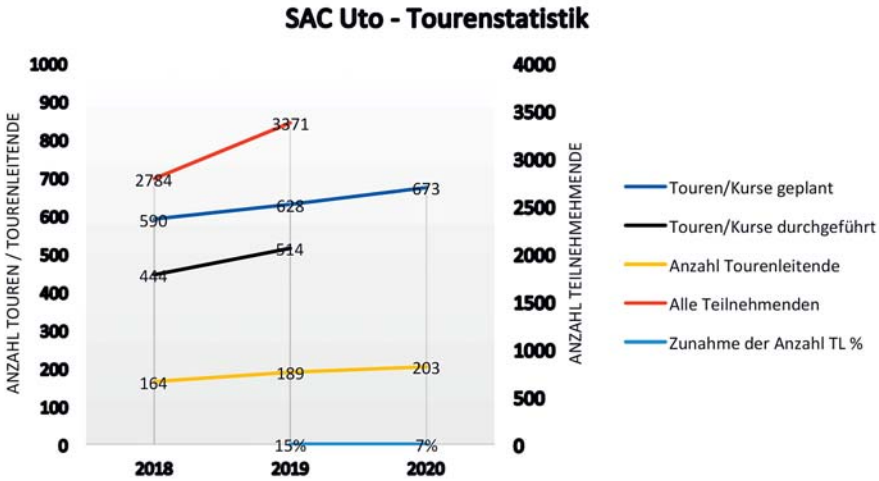
Die Alpinkommission, als verantwortliche Organisation für das Tourenwesen, konnte das Jahr in unveränderter Besetzung absolvieren. Ich danke meiner Kollegin und den Kollegen für die angenehme und aktive Mitarbeit. Wir trafen uns an vier Sitzungen, die jeweils mit Themen vollgepackt waren.

Im 2019 konnten wir unser Tourenverwaltungsprogramm weiter optimieren, so dass nun alle Daten und Informationen zu den Touren dort abgespeichert sind. Alle Tourenleitenden können die Tourenberichte von allen unseren Touren anschauen und wertvolle Informationen daraus ziehen (z.B. über die Verhältnisse). Für die Teilnehmenden zeigen wir auf unserer Webseite in der Liste der Touren den Schwierigkeitsgrad direkt an, so dass Ihr Euch gezielter für Touren anmelden könnt.

Die Anzahl Tourenleitende, inklusive Senioren, ist immer noch leicht steigend (per Ende 2018: 164 Tourenleitende; per Ende 2019: 189), was sich in der grösseren Anzahl von durchgeführten Touren niederschlug. Insgesamt hatten wir über 3'300 Teilnehmende an unseren Touren.

Im 2019 wurden wir von schwereren Unfällen verschont und es gab auf wenigen Touren nurmehr leichtere Blessuren. Der Dank dafür geht an alle unsere Tourenleiter*innen, welche ihre Touren mit Umsicht und Sorgfalt leiten.
Leider kann die Nachfrage nach Touren trotz unseres vergrösserten Angebots nach wie vor nicht Schritt halten. Speziell in den Bereichen Schneeschuh-, Ski- und Hochtouren gibt es viele ausgebuchte Touren und solche mit Wartelisten. Wir sind uns dieser Situation bewusst, sorgen für Tourenleiter*innen-Nachwuchs, können aber keine kurzfristigen Lösungen anbieten.
Die nachfolgende Tourenstatistik beschränkt sich auf die «Aktiven» und die «Jugend», für die entsprechende Aufstellung der geplanten und durchgeführten Seniorentouren verweise ich auf den Jahresbericht von Fredy Hänni.

		2019						
Tourenbereich Aktive, Jugend und Seniorinnen/Senioren		**geplant**		**durchgeführt**		**Anmeldungen** durchgeführte Touren		**Total TN**
		Kurse	Touren	Kurse	Touren	Kurse	Touren	
Aa	**andere Anlässe**	5	9	5	9	148	105	253
Ak	**Alpinklettern**	3	17	2	10	18	62	80
Aw	**Alpinwandern**	0	38	0	31	0	194	194
Ek	**Eisklettern**	1	10	1	10	3	34	37
Ht	**Hochtouren**	17	85	17	69	163	383	546
Ks	**Klettersteig-Touren**	0	3	0	3	0	18	18
Mb	**Mountainbike-Touren**	5	9	5	5	20	14	34
Sb	**Snowboard-Touren**	1	21	0	15	0	118	118
Sk	**Skitouren**	10	190	10	160	85	941	1 026
Sp	**Sportklettern**	10	40	9	26	86	120	206
Ss	**Schneeschuh-Touren**	3	42	3	37	21	261	282
Tr	**Fast & Fun**	0	2	0	2	0	13	13
Wa	**Wandern**	3	104	2	83	11	553	564
Total		**58**	**570**	**54**	**460**	**555**	**2816**	**3371**
Quelle der Daten: DropTours/Sekretariat der Sektion/Tourenbereichsleitende								



Tourenbereiche Sommer

Wandern/Alpinwandern

Marcel Strasser

Hinter uns liegt ein aussergewöhnlich warmes und sonniges Sommerhalbjahr. Nur der Mai war unterdurchschnittlich, was den Start der Wandersaison in höheren Lagen etwas hinauszögerte. Zum Ende der Wandersaison waren Oktober und November eher nass, vor allem gegen Süden.

2019 wurden mit 114 Touren und Kursen nochmals deutlich mehr Anlässe als in den Vorjahren durchgeführt. Weitere 28 Touren und eine sUbiTO-Tour konnten aus verschiedenen Gründen (Teilnehmerzahl, Wetter, Anderes) nicht stattfinden. Es gab auch im vergangenen Jahr keine grösseren Unfälle auf Wanderungen.

Es wurden alle Anlässe mit öV durchgeführt.
Die Monate mit den meisten durchgeführten Touren waren mit je 21 der Juni und der August.Die Teilnehmerzahl pro Anlass lag sowohl beim Alpinwandern mit 6.25 als auch beim Wandern mit 6.8 etwas unter der Zahl der Vorjahre, was vermutlich der grossen Anzahl Touren geschuldet ist.
Wiederum wurde von der Möglichkeit, mit sUbiTO-Touren das Programm zu ergänzen, sehr rege Gebrauch gemacht. 17 Wanderungen und 3 Alpinwanderungen kamen so zusätzlich zum Jahresprogramm zustande.

Hochtouren

Markus Härri

Im vergangenen Jahr erlebten wir erneut einen sehr heissen Sommer. Gemäss MeteoSchweiz stieg die Temperatur mit einem landesweiten Mittel von 15.6 Grad in der Juni-Juli Periode zum zweithöchsten Wert seit Messbeginn 1864. Die Niederschläge waren häufig durchschnittlich, regional teils aber mit bis 140 %, beispielsweise im Wallis, überdurchschnittlich. Es kam so zu Tourenabsagen. Dennoch wurden bei etwa gleicher Anzahl ausgeschriebener Touren der Jahre 2018 und 2019 deutlich mehr Touren im 2019 ausgeführt. Die Wetterlage war gegenüber 2018 etwas weniger geprägt von instabilen und unsicheren Wetterlagen.

Die Kurse wurden alle durchgeführt.

Erfreulicherweise wurde auch recht oft der Gebrauch von kurzfristig ausgeschriebenen Touren, den sUbiTO-Touren, Gebrauch gemacht. Diese Touren haben den Vorteil, dass die Wetterlage im Voraus einigermassen gut bekannt ist. Zudem handelt es sich um einfachere Touren, sodass die Durchführbarkeit beinahe garantiert ist. Eine Zunahme von sUbiTO- Touren drückt deshalb den Schnitt an ausgeführten Touren nach oben.

Im letzten Jahr entstanden glücklicherweise keine erwähnenswerten Unfälle im Bereich der doch eher risikoreicheren Bergsport Disziplin «Hochtouren». Wir haben dies unseren erfahrenen und umsichtigen Tourenleitenden zu verdanken!

Klettersteigtouren

Michael Stockmeyer

Im vergangenen Jahr hatten wir nicht nur vom Wetter her Glück. Die KS-Touren erfreuen sich einer sich immer weiter zunehmenden Beliebtheit.

Von insgesamt 9 (6 von den Senioren) geplanten Touren musste nur eine abgesagt werden. Von den anderen 8 Unternehmungen waren wiederum nur 3 Touren ausgebucht. Es hätten also noch ein paar Interessierte mehr mitkommen können! Insgesamt waren 44 Personen dabei, als die Klettersteige beim Gantrisch, Moléson, Diavolo, Bergsee, Allmenalp, Mürren, Fruttsäga und Bälmeten erklommen wurden.

Alpinklettern

Michael Schenkel

Mit 20 Touren war das Alpinkletterangebot im Jahr 2019 so gross wie noch nie. Mit fünf Kursen war wurde ein Kurs mehr angeboten als in den letzten Jahren. Auch im 2019 wurden viele interessante Touren, altbekannte Klassiker wie die Haggenspitz – Klein Mythen – Überschreitung oder der Gross Diamantstock Ostgrat angeboten, aber auch neue Ziele wie der Piz Ela oder die Zimba-Überschreitung. Zudem wurde eine Clean Climbing-Tour angeboten. Die Schwierigkeit der ausgeschriebenen Touren lag mehrheitlich im IV Grad. Die Clean Climbing-Kurse wurden weitergeführt, waren aber nicht mehr so gefragt wie die letzten Jahre. Auch 2019 wurde der Kurs Alpinklettern (mit Bergführer) angeboten und konnte erfolgreich durchgeführt werden inkl. Praxistour. Der Kurs fand erstmals in der Bergseehütte statt, nachdem wir davor 2 Jahre hintereinander in der Almagellerhütte waren. Der Kurs Alpinklettern richtet sich an Mitglieder, die nach dem Grundkurs Fels etwas Erfahrung gesammelt haben und sich in Richtung Alpinklettern vertiefen möchten.

Insgesamt konnten 14 von 20 ausgeschriebenen Touren durchgeführt werden, was leicht über dem langjährigen Mittel liegt. Zwei wurden an einem neuen Datum durchgeführt. Drei Touren mussten wegen schlechtem Wetter abgesagt werden, eine, weil der Tourenleiter verletzt war und zwei Touren wegen Terminkonflikten des Tourenleiters. Von den Absagen waren 17 Personen betroffen. Erfreulich ist, dass keine Tour wegen zu wenig Anmeldungen abgesagt werden musste. Ein Clean Climbing-Kurs musste wegen schlechtem Wetter abgesagt werden. Alle anderen Kurse konnten erfolgreich durchgeführt werden. An den durchgeführten Touren und Kursen nahmen 96 Personen teil. Bei acht Anlässen gab es Wartelisten, es mussten also Interessierte abgewiesen werden. Dies betraf drei Kurse und fünf Touren. Alle durchgeführten Touren und Kurse fanden mit öV statt.

Die Anzahl Teilnehmende pro Tour lag im Durchschnitt bei 4.7. Die Anzahl der Teilnehmenden pro Tourenleiter*in lag bei Touren im Durchschnitt bei 4.1, bei Kursen bei 3 (ohne Theoriekurs). Es ist nach wie vor unser Bestreben, Alpinklettertouren in kleinen Gruppen durchzuführen, um die bestmögliche Sicherheit bieten zu können. Auch in Kursen wird auf kleine Gruppen und ein gutes Teilnehmenden-Betreuenden-Verhältnis geachtet. Die Nachfrage nach Alpinklettertouren schwankt stark je nach Ziel und Schwierigkeit, wobei einfachere Touren im 3. und 4. Schwierigkeitsgrad tendenziell stärker gefragt sind. Der Kurs Alpinklettern (mit Bergführer) war wieder ausgebucht und konnte erfolgreich ein drittes Mal durchgeführt werden. Dieser Kurs wird auch in den nächsten Jahren auf dem Programm stehen. Ich bin sehr froh, dass auch 2019 keine Unfälle oder Verletzungen zu beklagen waren und danke den Tourenleitenden für ihre umsichtige Tourenplanung und -durchführung. Im 2020 erwartet uns mit 26 Alpinklettertouren, inkl. 2 Tourenwochen, und wiederum 5 Kursen ein noch grösseres Programm mit vielen interessanten Zielen.

Sportklettern

Beat Burkhard

Wir blicken auf ein fast unfallfreies 2019 zurück. Auf einer Mehrseillänge kam es zu einem Sturz im Vorstieg, der schlimmer aussah, als er schlussendlich war. Ein dickes Knie und der Schreck waren glücklicherweise alles, was übrigblieb. Insgesamt wurden 44 Anlässe im Bereich Sportklettern angeboten. Bei den Touren waren Ausflüge in Klettergärten, an Boulderblöcke und auch zu etlichen Mehrseillängen dabei. Die 9 Kurse befassten sich mit Kletter-, Sturz- und Trainingstechnik, Sicherungsgeräten, Rettung und dem Klettern von

Mehrseillängen. 18 der angebotenen Touren dauerten zwei oder mehr Tage, davon sechs Tourenwochen. Auch sechs sUbiTO-Touren wurde angeboten und mit 20 Teilnehmenden auch dieses Jahr sehr gut belohnt. Leider mussten 11 Anlässe abgesagt werden, acht wegen schlechtem Wetter und drei ohne Anmeldungen.

Tourenbereiche Winter

Skitouren

Joachim Lucht

Im abgelaufenen Jahr 2019 wurden 199 Skitouren als Tages- oder Mehrtagestouren inkl. Kurse für «Aktive» der Sektion Uto angeboten. Im Jahr 2018 waren es 198 Skitouren im Jahresprogramm. 167 Skitouren (2018: 145) konnten erfolgreich durchgeführt werden bzw. wurden vom Tourenleiter Berichte erstellt und an das Sekretariat eingereicht. Bei 158 Touren wurde mit öV an- und abgereist. Für 9 Touren (im Vorjahr waren es ebenfalls 9 Touren), bei denen mit PW angereist wurde, hat die Sektion einen Beitrag an myclimate zum CO_2-Ausgleich überwiesen. Aufgrund der günstigen Schneeverhältnisse wurden vier sUbiTO-Touren durchgeführt.

Schwierigkeitsgrad	Anzahl der durchgeführten Touren
L (leicht)	9
WS (wenig schwierig)	68
ZS (ziemlich schwierig)	62
S (schwierig)	20
SS (sehr schwierig)	0

Alle acht angebotenen Kurse konnten durchgeführt werden und waren bei den TN, Asp-TL und TL sehr beliebt. Die Anzahl an abgesagten Touren hatte unterschiedliche Gründe: zu wenig Anmeldungen; Verletzung des TL; Lawinengefahrenstufe 4 (gross) oder zu warmes oder stürmisches Wetter. 40mal konnten die TL ein neues Tourenziel wählen, damit die Tour den aktuellen Lawinenverhältnisse angepasst werden konnte. Viele zusätzliche TL-Aspirant*innen unterstützen die aktiven TL bei der Tourenplanung, Gruppen- und Routenführung.

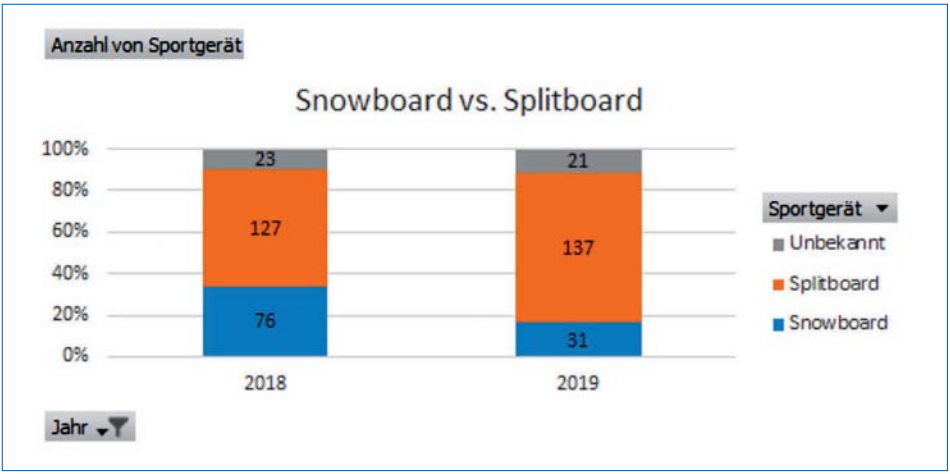
Zusammenfassend kann ich auf eine sichere Durchführung und gesunde Heimkehr aller Teilnehmenden des vergangenen Winters zurückschauen. Erfreulich ist die stetig steigende Zahl neuer TL und Tourenleiter-Aspirant*innen. Ich möchte mich bei allen Leitenden für die sichere Durchführung ihrer Skitouren und die zeitnahe Einreichung der Tourenabrechnung und Tourenberichte bedanken. Und dem Sekretariat möchte ich besonders für die umfangreichen, administrativen Tätigkeiten und die grosse Geduld danken.

Snowboard

Wicher Visser

2019 war ein aktives Jahr. Die Snowboardtourenleiter*innen boten insgesamt 22 Touren und Kurse an. Der schneereiche Winter, mit jeweils mehr als einem Meter Neuschnee, brachte traumhafte Abfahrten. Durch die oft lawinengefährlichen Situationen mussten auch einige Touren abgesagt werden. Es war relativ warm, der Februar sehr sonnig, wodurch sämtliche Touren komplett ausgebucht waren. Die 15 durchgeführten Touren zählten insgesamt 71 Teilnehmende, welche den oft tollen Schnee geniessen konnten, gleich viel wie im 2018.

Einige Tourenleiter*innen haben unser Team verlassen oder pausierten ihren Einsatz. Ein grosses Dankeschön geht an Bettina Friedli. Nach einem Jahrzehnt als Tourenbereichsleiterin mit vielen begeisternden Touren hat sie unsere Sektion verlassen und ist in die Berge gezügelt. Wir dürfen uns aber auch über den Nachwuchs freuen. Brian Oney und Adrian Zimmermann haben ihre Leiterkurse bestanden



und sind dem Leiterteam beigetreten. Ich gratuliere und danke für Euer Engagement!

Wir sehen in den letzten Jahren vermehrt Splitboarder auf unseren Touren. Auch die Statistiken Eurer Anmeldungen zeigen diese Tendenz. Hatten in 2018 etwa 66 % der Teilnehmenden ein Splitboard, so waren es in 2019 schon 84 %.

Schneeschuhtouren

Beat Graf

2019 haben wir etwa gleich viele Schneeschuhtouren wie das Jahr davor angeboten, darunter auch drei Schnuppertouren und drei Kurse. Nur fünf Touren mussten wir absagen, meist wetterbedingt. Etwas mehr als die Hälfte der Touren führte in ein einfaches Gelände, wie auf den Chli Aubrig, auf das Chrüz oder den Höhronen. Die andere Hälfte der Touren hatten alpinen Charakter, wie auf den Piz Porchabella oder das Winterhorn.

Schneeschuhtouren erfreuen sich weiterhin steigender Beliebtheit. Bei den meisten Touren ist der Anteil der Teilnehmerinnen überdurchschnittlich. An Wochenenden in der Hochsaison melden sich viel mehr Interessierte an, als wir Plätze haben. Das bedeutet, dass pro Schneeschuhtour meist acht Mitglieder teilnahmen. Beliebt sind auch die Schnuppertouren, wo Interessierte einen ersten Einblick in das Winterwandern mit Schneeschuhen erhalten. Ein Dankeschön an die Tourenleiterinnen und Tourenleiter für ihre geleistete Arbeit im Bereich Schneeschuhtouren!

Leistungssport

Niklas Jung

Im Jahr 2019 konnte der Bereich Leistungssport weiter ausgebaut werden, neben einigen Touren im Programm konnten wir eine stetig wachsende Gruppe interessierter Trail- und Skitourenläufer vereinen. In Kooperation mit SIX, Trail Maniacs und dem UTO konnten wir gleichgesinnte sportlich Aktive zusammenbringen und neue Tourenpartnerschaften wurden geknüpft. Ein Highlight war der Vortrag von Eric Lichtenstein zum Thema Leistungssport, Trainingslehre und Taktik im Zusammenhang mit der PDG. Wir konnten zudem eine zweistellige Anzahl PDG-Teams formieren und gemeinsame Trainings absolvieren. Dies soll das Angebot der Sektion Uto auch für ambitionierte Bergsportler*innen abrunden

und im laufenden Tourenjahr noch weiter ausgebaut werden.

Jahresbericht 2019 Jugend

Oliver With

Sportklettern im Hallentraining

Die Nachfrage nach unserem Hallentraining in Schlieren ist ungebrochen. Wir führten rund 40 Hallentrainings durch mit durchschnittlich 20 Teilnehmenden und drei Leitenden.

Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden eine sehr heterogene Gruppe, was das Kletterkönnen und die Ansprüche ans Klettertraining betrifft: Die älteren brauchen kaum Unterstützung und Klettern praktisch selbstständig. Jüngere und lebhaftere Teilnehmende hingegen fordern die Leitenden aber schon, denn nicht nur das Vermitteln der Klettertechnik ist wichtig, sondern auch das Einhalten der Sicherheitsstandards.

Touren

Sportklettern ausserhalb der Halle und Skitouren sind offenbar bei den durchgeplanten Zürcher Kindern und Jugendlichen nicht so populär.

Aber Hochtouren und Tourenwochen im unteren- und mittleren Schwierigkeitsgrad sind beliebt bei Teilnehmenden ab 15 Jahren.
Obwohl von Eltern immer wieder danach gefragt wird, sind die Familienwochenenden allesamt mangels Interesses (null Teilnehmende) abgesagt worden.

Vielen Dank an die Tourenleitenden der Jugend für ihren Einsatz draussen und in der Halle.

Jahresbericht 2019 Hüttenwesen

Norbert Thalmann, Hüttenchef

Die Hüttensaison 2019 ist alles in allem gut verlaufen. Die Hüttenwarte und Hüttenteams haben einmal mehr hervorragende Leistungen erbracht und wiederum viele Gäste beherbergen und bewirten dürfen. Der lange Winter in den Hochalpen und der stabile Sommer haben mitgeholfen, dass wir mit 19'093 Übernachtungen ein gutes Ergebnis erzielen konnten. Dies ermöglicht den Hüttenwarten ein Auskommen und die Sektion kann aus dem Pachtzins Beiträge in den zentralen Hüttenfonds leisten und Rücklagen für den Hüttenunterhalt bilden.

Eröffnung Albert-Heim-Hütte

Der Höhepunkt im Jahr 2019 war die Eröffnung der Albert-Heim-Hütte (AHH) im Juni 2019. Die Geschichte dieses Neubaus ist lange und reich an vielen Episoden. Viele Abwägungen und Diskussionen über Sinn und Unsinn des Neubaus, inklusive einer GV-Abstimmung; der Option, die Hütte nur zurückzubauen, dann politisches und rechtliches Sperrfeuer in Zusammenhang mit dem Ausbau der Destination Andermatt und dem vom SAC-Zentralkomitee dagegen ergriffenen Verbandsbeschwerderecht. Als dann endlich gebaut werden konnte, ist es wie am Schnürchen gelaufen. Die Baukommission unter der fachkundigen Leitung von Martin Schuster sowie die Baufirmen haben ganze Arbeit geleistet. Eine wunderbare neue Hütte mit vielen interessanten, neu umgesetzten Ideen und Konzepten konnten bei der Eröffnung bestaunt werden.

Die Albert-Heim-Hütte setzt einen neuen Standard im Hüttenbau. Natürlich gibt es auch kritische Stimmen, denen wir auch Aufmerksamkeit schenken. Mit den neuen «Hüttenpalästen» in den Bergen gehe die ursprüngliche Form der alpinen Übernachtung verloren. Wir können nachvollziehen, dass solche Gedanken entstehen. Ande-

rerseits sehen wir, dass neue Bedürfnisse da sind, denen wir so weit wie möglich entsprechen müssen, um die Hütten in den nächsten 40 Jahren weiterhin auslasten zu können. Daneben möchte ich anmerken, dass wir wohl in die neueste Technologie im Innern der Hütte investieren, auch kleinere Zimmer vermieten und auf Anfrage auch geduscht werden kann.

Wir unterlassen es jedoch, Einzelhüttchen zu vermieten und Hotpots oder Saunas anzubieten, wie das teilweise auch in den Schweizer Alpen geschieht. Die erste Saison zeigt, dass die Hütte unter der fachkundigen, initiativen und sehr freundlichen Bewartung von Roman Felber und seinem Team bei den Gästen gut ankommt und dies lässt hoffen, dass sich die ruhmreiche Geschichte der AHH sich um weitere Kapitel fortschreiben wird.

Die vom Hüttenverwalter Robert Lienert organisierte Eröffnungsfeier war ein würdiger Anlass mit mehreren Ansprachen von kirchlichen und politischen Obrigkeiten, den Ingenieuren, Baufirmen und natürlich von unserem Sektionspräsidenten Ueli Hintermeister und dem Leiter der Baukommission Martin Schuster. Dass wir daneben von Roman auch gut verpflegt wurden, ist selbstverständlich.

Bauaktivitäten in den übrigen Hütten

Neben dem Bau der AHH wurden in der Cadlimo- und der Spannorthütte die Abschlussarbeiten abgewickelt und in der Täschhütte der erste Teil der Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Das Projekt zur Erneuerung der Voralphütte wurde von der GV angenommen. Um das Projekt detailliert und mit genügend Zeit planen zu können, hat die Baukommission entschieden, den Umbau um ein Jahr nach hinten zu verschieben und im Jahr 2021 zu realisieren.

Wenn die Voralphütte dann auch erneuert ist, wird der grosse Umbauzyklus unserer sieben Hütten abgeschlossen sein.

«Über sieben Hütten musst du geh'n»

Wir glauben, dass die Mitglieder unserer Sektion eine unserer wichtigsten Kunden-Gruppe sind.

Eines der Ziele der Hüttenkommission ist es, mehr Sektionsmitglieder auf unsere wunderbaren Hütten zu bringen. Nachdem wir letztes Jahr die «Via Uto-Hütte»-Touren lancierten, haben wir diesen Sommer die Hütten-Challenge lanciert.

Wer schafft es, alle Hütten in einem Jahr zu besuchen? Übernachten oder nicht, spielt keine Rolle. Die ersten Berggänger*innen brauchten dafür nur wenige Wochen. Mittels Stempelkarte oder digital per Peakhunter-App können die Hüttenziele dokumentiert werden. Wir sind überzeugt, dass diese Aktion eine tolle Motivation ist, alle SAC Uto-Hütten zu besuchen.

Übernachtungspreise

Die Hüttenkommission hat sich in mehreren Sitzungen über die Gestaltung der Übernachtungspreise ausgetauscht. Dynamische Preise, Preisunterschiede nach Monaten, Wochenende, Nebel und Sonne, um Angebot und Nachfrage Geltung zu verleihen, waren die Stichworte. Da dies alles auch praktisch umsetzbar sein muss und die Infrastruktur auf den Hütten eingeschränkt ist, kamen wir zur Überzeugung, dass ein einfaches System besser ist. Als Konsequenz hat die Hüttenkommission entschieden, den Übernachtungspreis für SAC-Mitglieder auf mindestens 30 Franken festzulegen. Dies ist die erste Preiserhöhung seit mehr als 10 Jahren und im Kontext der renovierten Hütten sowie im Vergleich zu Campingplätzen oder Jugendherbergen absolut gerechtfertigt. Nach einigen Diskussionen mit den Hüttenwarten ist es uns gelungen, eine gute Lösung zu finden, die die Erträge der Hütten in Zukunft stabilisieren und so die finanziellen Mittel für die Investitionen der nächsten Generationen wieder stärken werden.

Abschied von Ruedi Alder

Im Herbst mussten wir uns leider vom sehr verdienten Mitglied Ruedi Alder verabschieden. Ruedi hat als langjähriges und sehr engagiertes Mitglied der Hüttenkommission viel für die Medelserhütte gemacht, viele Ideen eingebracht und noch mehr umgesetzt, tatkräftig, immer mit einem Lachen im Gesicht; einfach ein wunderbarer Bergkamerad und Mensch ist leider von uns gegangen.

Des Weitern habe ich mich entschieden, meine Rolle als Hüttenchef in neue Hände zu legen. Es ist uns gelungen, mit Bruno Suhner nach der GV 2021 einen Nachfolger zu finden. Bruno wird bereits ab sofort als Mitglied der Hüttenkommission die Hüttenverwaltung für die Medelserhütte übernehmen. Es freut mich, Bruno in das Amt einzuarbeiten und als einfacher Hüttenverwalter der Täschhütte weiter mitzuhelfen, die SAC Uto-Hütten weiter zu entwickeln.

Jahresbericht 2019 der Seniorinnen und Senioren

1. Tourenwesen

Regina Schallberger

Wir blicken einmal mehr auf ein Jahr zurück, in dem die meisten der geplanten Touren durchgeführt werden konnten und wir glücklicherweise von gröberen Unfällen verschont geblieben sind. Bis auf die Hochtouren hat sich die Anzahl angebotener Anlässe und Anzahl der Teilnehmenden in den verschiedenen «Sparten» auf dem Vorjahresniveau bewegt. Einzig bei den Hochtouren gab es einen Einbruch, da nur zwei anstelle der bisherigen vier TL solche Touren angeboten haben. Fazit: Die Nachfrage nach unseren Touren ist sehr gross und was angeboten wird, wird auch genutzt!

Im Projekt «Jura-Höhenweg», bei dem in 16 Etappen (ein- oder mehrtägig) von Dielsdorf bis oberhalb Nyon gewandert wurde, sind 53 Mitglieder eine oder mehrere Etappen mitgewandert, eines davon war bei allen dabei! 228 Mitglieder waren auf unseren Touren unterwegs und insgesamt fanden 3’200 Tourentage statt (gegenüber 234 Mitgliedern und 2’880 Tourentagen im 2018). Oder

Tourenstatistik Seniorinnen und Senioren 2018						
Tourenart	geplant 2017	geplant 2018	Ø Anzahl TN 2018*	geplant 2019	durchgeführt 2019	Ø Anzahl TN 2019*
Mittwochswanderungen	12	12	20	12	12	19
T1	49	57	14	52	48	11
T2	36	37	11	30	22	26
T3	16	22	10	20	18	8
T4, T5	12	16	8	18	14	6
Skitouren	28	18	8	25	19	10
Schneeschuhtouren	26	23	10	24	22	11
Sommerhochtouren	6	5	8	2	1	9
Klettersteige	7	5	7	6	5	5
Ausbildungskurse Mitglieder	2	2	11	2	2	10
Tourenwochen (2019: 2 Sk, 3 Wa, Sils-Maria)	**7**	**6**	**–**	**6**	**6**	**–**

*bis 2018 sind die Angaben inkl. Tourenleiter/-innen, ab 2019 ohne TL

anders gesagt: Die einzelnen Mitglieder waren im 2019 fleissiger unterwegs!
Für die TL fand eine zweitägige Fortbildung für alpine Wanderungen und Hochtouren statt sowie eine zweitägige naturkundliche Fortbildung zum Thema Bergvögel. Urs Wyss hat im 2019 die Ausbildung zum TL für Bergwanderungen absolviert und Bruno Suhner, TL bei den Aktiven, leitet neu auch Hochtouren und alpine Wanderungen bei den Senioren. Seid beide herzlich willkommen! Rücktritte gab es auf Ende 2019 keine. Im 2019 haben 26 TL bei den Senioren Touren angeboten. Leider sind drei ehemalige Senioren-TL im 2019 verstorben: Hermann Kölliker, Heiri Steinmann und Werner Zollinger.
Einmal mehr geht mein grosser Dank an alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter, die den Seniorinnen und Senioren und auch jüngeren Mitgliedern so viele schöne Touren anbieten!

2. Gesellige Anlässe

Alfred Hänni, Präsident Senioren

Die «geselligen Anlässe» der Seniorinnen und Senioren sind beliebt und bilden eine wichtige Ergänzung zum umfangreichen Tourenprogramm. Das gilt für die Samstags-Treffs im «Gmüetliberg», wie auch für das Jassen am Freitag-Nachmittag. Diese regelmässigen Stelldicheins waren immer gut besucht. Und erfreulich gut besucht waren auch die vier grösseren Anlässe im Jahresverlauf 2019:

Am 25. Januar trafen sich 41 Seniorinnen und Senioren zum alljährlichen Fondue-Höck im «Gmüetliberg».

Die Frühjahrsexkursion führte am 3. April nach Möhlin. Auf dem Programm stand ein geführter Rundgang durch die Saline Riburg. Die 36 Teilnehmenden erfuhren Interessantes zur Geschichte und zur Technik, wie bei Möhlin und bei Kaiseraugst das «weisse Gold» gewonnen und in beeindruckend mächtigen Domen gelagert wird.
Am 6. September fand die Seniorenreise statt. Ziel war Frutigen mit seinem Tropenhaus, wo nicht nur exotische Früchte gezogen werden, sondern in riesigen Becken auch Fische: Störe für die Gewinnung von Kaviar und Egli für den Detailhandel. Auch hier erlebten die 37 Teilnehmenden eine spannende Führung.

Das Risotto-Essen ist der Höhepunkt der geselligen Anlässe. 87 Seniorinnen und Senioren fanden sich am 2. November am neuen Ort des Geschehens ein: im «Sagihuus» in Regensdorf. Das Haus «Felsberg» in Rüti ZH, wo wir uns während vieler Jahre zum Senioren-Jahresschlussfest trafen, wechselte den Besitzer und stand uns nicht mehr zur Verfügung. Am neuen Ort haben sich aber alle sofort wohl gefühlt. Und Sepp Knusers Risotto, immer das Highlight des Anlasses, mundete besonders gut. Kein Wunder: als Regensdorfer hatte Sepp im Sagihuus ein Heimspiel.
Mit dem Adventsessen im Restaurant Albis, verbunden mit einer kurzen Wanderung ab der Felsenegg zum Albispass, fand am 11. Dezember der letzte gesellige Anlass des Jahres 2019 statt. 37 Seniorinnen und Senioren haben teilgenommen.

Jahresbericht 2019 Ressort Umwelt

René Stiefelmeyer

Nutzung des öffentlichen Verkehrs: Bei insgesamt 514 durchgeführten Touren der Aktiven sind bei 18 oder 3,6 % der Touren ein Personenwagen zum Einsatz gekommen. Dies ist ein guter Wert und liegt im Rahmen der Vorjahre. Die Sektion dürfte damit im Quervergleich der Sektionen nach wie vor weit vorne liegen. Natürlich sind wir mit der guten Verbindung des Zürcher HBs bevorteilt. Es braucht aber die Initiative und den Willen der Tourenleiter*innen und Teilnehmenden. Ein Dankeschön an alle Beteiligten!

Hütten: Der im 2018 erarbeitete Hüttencheck wurde vervollständigt. Aus den verschiedenen Aktivitäten wurde das Thema, «Verwendung umweltverträglicher Reini-

gungsmittel» weiterbearbeitet, dies zusammen mit der Hüttenkommission.

Massnahmen zur Sensibilisierung der Hüttenbesucher bezüglich ökologischer Zusammenhänge auf der Hütte wurden intensiv diskutiert. Die Umsetzung erster Teilprojekte ist für 2020 geplant. Diese sollen möglichst greifbar und interaktiv sein. Ein Beispiel: Schnitzeljagd für Kinder in und um die Hütte. Auch Informationen und Führungen zum Betrieb bzw. der Logistik einer Hütte sind angedacht. Für viele Besucher*innen ist dies eine «Blackbox». Die Komplexität der Energie- und Wasserversorgung wird oftmals unterschätzt und die Ansprüche der Besucher sind entsprechend überzogen. Entschleunigung und Einfachheit sind nicht nur ökologische Pflicht, sondern bieten auch eine Chance der Erholung und persönlichen Weiterentwicklung.

In früheren Jahrzehnten wurden Abfälle einfach in der Nähe der Hütte entsorgt, für das Auge des Hüttenbesuchers meist unsichtbar. Hier handelt es sich um Tonnen von Glas, Blechbüchsen, die auch noch nach Jahrzehnten vollständig erhalten sind. Ein Team unter der Führung von Robert Lienert hat begonnen, solche Depots in Handarbeit um die Albert- Heim-Hütte zu räumen, 2.7 Tonnen wurden 2019 weggeräumt. Gemäss aktuellen Schätzungen sind noch 11 Tonnen ausstehend. Weitere Aktionen mit Helikopterunterstützung der Armee sind für 2020 geplant. Dies kostet Zeit, Geld und benötigt den Einsatz von Freiwilligen.

Ein weiteres «Clean-Up»-Projekt steht mit der Entsorgung einer alten Wasserleitung bei der Täschhütte an. Wir befinden uns diesbezüglich in der Planungsphase. Es wird schweres Gerät notwendig sein und auch für diese Arbeiten werden freiwillige Helfer*innen anpacken dürfen.

Textilien: in einer Reihe von Artikeln wurden praktische Tipps und Hintergründe über die ökologischen Zusammenhänge zu Textilien vermittelt. Einerseits sind eine Reihe von Artikeln im DER UTO erschienen. Andererseits hat eine Informationsveranstaltung stattgefunden. Das Echo der Teilnehmer war überaus positiv. Die langjährige Erfahrung von Pamela Ravasio und ihr Wissen in dieser komplexen Thematik war greifbar und kann im Bergsteigeralltag gut eingesetzt werden.

NaTouren: Im ähnlichen Rahmen wie in den Vorjahren fanden zehn NaTouren statt. Sie deckten ein breites Spektrum unserer Umwelt ab: Osterglocken auf dem Mont Soleil, Frühlingsblumen im Aargauer Jura, Brut- und Wasservögel an der Reuss, Orchideenwanderung auf den Wildspitz, Alp-Putzete auf der Göscheneralp, Rekultivierung Müsital, Bergblumen auf den Fideriser Heubergen, Hydrologisch-ornithologische Wanderung Linthgebiet. Die Touren waren gut besucht. Da das ökologische Bewusstsein ins Zentrum rückt, sind NaTouren eine echte und wichtige Bereicherung des Tourenangebots. Herzlichen Dank den Tourenleiter*innen für die Organisation und Durchführung!

Hast Du Lust, Dein Hirn, Herz und auch die Hände im Umweltbereich einzubringen? Wir sind eine gute Truppe, die aber noch weitere Kapazitäten zu vergeben hat. Mach mit, melde Dich!

Jahresbericht 2019 Ressort Kommunikation

Bernadette Bisculm

Mitgliederzeitschrift DER UTO

Unsere externe Redaktorin Susanne Martinez Garcia hatte es auch im 2019 geschafft, sehr vielfältige Beiträge einzuholen und zu redigieren. Ihr in den letzten viereinhalb Jahren aufgebautes Netzwerk in unserem Verein kam ihr dabei zu Gute. Zahlreiche Schreiberinnen und Schreiber unterstützten sie mit gern gelesenen Beiträgen. Sogar ausgabenübergreifende Be-

richte gab es zu lesen. Ein wirklich tolles redaktionelles Engagement. Herzlichen Dank an alle, die das Ihre dazu beigetragen haben.

In der September/Oktober-Ausgabe wurde erstmals mittels eines eingehefteten Flyers für rund CHF 3'000 in der Mitte des Heftes eine Hütten-Challenge lanciert. Dieser Wettbewerb fand bei den Mitgliedern wie bei den Hütten guten Anklang. Er dauert noch bis mindestens Oktober 2020 an.

Die Gesamtkosten der Mitgliederzeitschrift beliefen sich auf CHF 92'421 (im Vorjahr auf knapp CHF 91'000). Budgetiert waren CHF 98'000.

Jahresprogramm

Das Jahresprogramm durften wir in die Hände von Gloria Hartmann legen. Sie erarbeitete im 2019 das Jahresprogramm 2020 mit über 900 Touren und 232 Seiten, das erste Mal. Wir freuen uns, dass sie uns auch fürs Jahresprogramm 2021 ihre ehrenamtliche Unterstützung zugesagt hat. Herzlichen Dank!

Die Druckkosten für das Jahresprogramm des Berichtsjahrs 2019 beliefen sich auf CHF 20'399.

Inseratewesen

Für Inserate konnten wir im 2019 CHF 12'189 in Rechnung stellen, was minus Akquisekosten von 10 % total CHF 10'970.10 entsprechen, als Einnahmen verbucht waren per Ende Dezember CHF 3'253 davon. Der Dank für die Akquise und Betreuung der Inserenten geht an unsere Redaktorin der Mitgliederzeitschrift Susanne Martinez Garcìa. Marion Brem im Sekretariat sorgte für eine einwandfreie Abwicklung bei der Rechnungsstellung und Verbuchung, was wir ebenfalls bestens verdanken.

Sektions-Website

Das Ressort Kommunikation ist für die Inhalte (Auftritt, Text, Bild, usw.) der Sektions-Websites verantwortlich, die Technik (IT) mit dem Webteam untersteht neu direkt dem Präsidenten. Für die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligter, insbesondere den für die Sektions-Website zuständigen Web-Redaktoren Katja Soland und Horst Willmes (Anlässe), danken wir an diese Stelle herzlich.

Für die Website wurde im 2019 CHF 8'178 ausgegeben, im 2018 waren es CHF 15'357.

Social Media

Die geschlossene Facebook-Gruppe, auf dem sich Mitglieder austauschen können, weist über 1000 Mitglieder aus und erreicht regelmässig mehr als die Hälfte davon. Der bildstarke Instagram-Kanal, der im 2019 eröffnet wurde, entwickelt sich erfreulich. Herzlichen Dank – allen voran den Mit-Administratoren Horst Willmes und Marcel Strasser sowie den vielen Tourenleitenden und Mitgliedern, die Beiträge platzieren, liken und kommentieren.

Gesamtrückblick

Im Ressort Kommunikation waren CHF 182'000 budgetiert. Die Kosten betrugen effektiv CHF 140'971, was einem Betrag von CHF 33'945 unter Budget entspricht.

Jahresbericht 2019 Ressort Administration

Nicole Merkt

Das Vereinsjahr verlief aus Sicht des Ressorts Administration relativ ruhig. Im Sekretariat hat uns Marion Brem engagiert unterstützt und bei administrativen, organisatorischen und buchhalterischen Arbeiten für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Dies möchten wir hiermit bestens verdanken. Die Protokollführung der Vorstands-

sitzungen und Generalversammlungen durften wir in die Hände von Birte Inniger legen. Auch ihr gebührt ein herzlicher Dank für ihren Einsatz.

Ausserdem haben wir letztes Jahr das Archiv der Sektion Uto weiter aufgeräumt, wobei uns Urs Schallberger und Fredy Hänni tatkräftig unterstützt haben. Sie haben so manche Ordner und Akten durchgeschaut und aussortiert – herzlichen Dank dafür. Zudem haben wir die bevorstehende Umstellung von der Papier- auf die elektronische Datenablage vorbereitet, welche nun im 2020 umgesetzt werden soll. An dieser Stelle möchten wir auch der IT-Abteilung und Erich Suter für die grosse Unterstützung bestens danken.

Jahresbericht 2019 der GPK

Ernesto Ravasio, Präsident GPK

Zur Erledigung ihres Auftrags hat die GPK sich zu fünf Sitzungen getroffen und sich regelmässig indirekt über Protokolle und Unterlagen informiert. Dieses Jahr war das erste volle Vereinsjahr, in dem sich die GPK gemäss den Weiterentwicklungs-Themen zu organisieren begann: Weniger GPK-Sitzungen, dafür vermehrte Teilnahme an Vorstands- und Kommissions-Sitzungen. 2020 kommt dies voll zum Tragen: Die GPK plant lediglich drei Sitzungen, von denen eine das (formelle) Treffen mit Vorstandsmitgliedern ist. Ausserdem wird die GPK an ca. 50 % der Vorstands- und Kommissionssitzungen teilnehmen – je nach Themen kann dies etwas mehr oder auch weniger sein.

Mit der Weiterentwicklung der GPK wurden auch die Prüfhandlungen präzisiert. Im Wesentlichen setzen diese sich aus vier Komponenten zusammen:

1) Begleitung von Vorstands- und Kommissions-Themen, insbesondere den von der GV beschlossenen.
2) Jährliches Treffen mit Vorstandsmitgliedern: Diskussion im Rahmen des Auftrages der GPK.
3) Separate Prüfhandlungen.
4) Ad-hoc-Anfragen (insbesondere seitens des Vorstandes) oder Beschwerden von Mitgliedern.

Für (2) und (3) hat die GPK, basierend auf den Statuten und in Abstimmung mit dem Vorstand, einen Prüfplan erstellt. Dieser ist auf der SAC Uto-Webseite publiziert.

Im abgelaufenen Vereinsjahr hat die GPK folgende Schwerpunkte gesetzt:

– Vereinsstrategie / Erfüllung und Weiterentwicklung des Vereinszwecks.
– Prüfung der formellen Vereinsstrukturen
– Umsetzung der Empfehlungen, die Ende 2017 von der Begleitkommission Alpinismus abgegeben worden sind.

Aufgrund unserer Prüfungshandlungen (Gespräch mit der Vorstandsdelegation, Strukturprüfungen, Einsitznahme in Sitzungen, Dokumentenprüfung), sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, welche eine Entlastung des Vorstandes in Frage stellen.

Der Vorstand arbeitet im Interesse des Vereins und setzt Mittel entsprechend zweckmässig und mit Bedacht ein. Der Vorstand hat es insbesondere verstanden, sich über die letzten zwei Jahre zu erneuern und weitere, kompetente Leute für die Mitarbeit zu gewinnen.

Aufgrund der Gespräche mit dem Vorstand regt die GPK an, sich vermehrt mit langfristigen strategischen Fragen aktiv auseinanderzusetzen. Solche Themen einer späteren, noch nicht aktiven Vorstandsgeneration zu überlassen, erachtet die GPK nicht als optimal. Es soll vorstands- und generationenübergreifend geplant werden.

Bezüglich weiterführenden (strategischen) Fragen setzt der Vorstand sehr grosses Gewicht auf die Mitgliederbefragung, welche ihm Einsicht in (zukünftige) Bedürfnisse der Mitglieder geben soll. Die GPK regte an, einen festen Termin für die Durchführung dieser Umfrage zu bestimmen.

Damit wird vermieden, dass unverhältnismässig lange Verzögerungen auftreten. Dadurch wird die Relevanz der Ergebnisse sichergestellt.

Die Empfehlungen, die Ende 2017 von der Begleitkommission Alpinismus abgegeben worden sind, wurden durch den Vorstand weitestgehend umgesetzt.

Die GPK hat die Nachweise der formellen Vereinsstruktur auf Vorhandensein, Aktualität und Zweckmässigkeit überprüft. Basis waren die Statuten und die Vereins-Geschäftsordnung. Die Prüfung der formellen Vereinsstruktur gibt Hinweise darüber, wie der Verein geführt wird. Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit sind auch in einem ehrenamtlich geführten Verein von zentraler Bedeutung.

Gesamthaft ist das Resultat gut und die von den Statuten geforderten Strukturen und Dokumente existieren in ausreichender Zweckmässigkeit. Einzig die von den Statuten geforderte Geschäftsordnung Alpinkommission fehlt. Die GPK empfiehlt, diese bis Ende 2020 zu erstellen.

Die GPK hat im Berichtsjahr
– eine Stellungnahme an den Vorstand abgegeben.
– keine Beschwerden über die Tätigkeit des Vorstandes und dessen Kommissionen zu prüfen.

An der GV 2019 wurden Hütten-Renovations- und -Unterhaltsprojekte der Voralphütte sowie der Täschhütte bewiligt. Diese Projekte sowie die langfristige Investitionsplanung wird die GPK auch im Geschäftsjahr 2020 begleiten. Hier ist insbesondere wichtig, dass die Geschäftsordnung der Hüttenkommission genehmigt wurde und derart die Verantwortlichkeiten transparent dokumentiert sind. Wie beschrieben, wird die GPK weiterhin vermehrt an Vorstandssitzungen teilnehmen und spezifische Themen gemäss Prüfplan vertiefen.

Der vorliegende Bericht wurde verfasst, bevor die GPK Einsicht in die definitive Fassung von Jahresrechnung, Finanzplan und Jahresberichte nehmen konnte. Sie wird deshalb bei Bedarf über diese Punkte an der GV mündlich berichten und sich auch zu diesem Zeitpunkt über die Entlastung des Vorstands äussern.

Die GPK dankt allen, die sich im Berichtsjahr für die Sektion eingesetzt haben, insbesondere dem Vorstand für die umsichtige Führung unseres Vereines. Dank der grossen Arbeit zahlreicher Kommissionsmitglieder, Funktionär*innen, Tourenleitenden und Helfenden profitieren unsere Mitglieder von einem reichen Angebot an Touren, Kursen und weitere Dienstleistungen im Bereich Bergsport.

Wenn nicht jetzt, wann dann? Tourenanfahrt im ÖV. Und: WK «Ausrüstungsunterhalt»

Text: Pamela Ravasio, Umweltgruppe SAC Uto
Illustrationen: Unsplash

Bereits seit Anfang 2019 erscheint diese Artikelserie zum Thema «Nachhaltigkeit von Outdoormaterial» .Und uns gehen die Themen nicht aus. Für dieses Mal haben wir uns entschieden, einen «Zwischensaison»-gerechten Artikel zu zusammenzustellen.

Denn: nach der Saison ist vor der Saison. In Zeiten von Corona und Lockdown sowieso. Wann also gibt es einen besseren Zeitpunkt, um in einem Blick zurück in Erinnerung zu rufen, was es bereits an Ressourcen im DER UTO gibt? Bei der Gelegenheit möchten wir auch die immer mal wieder auftauchende Frage beantworten: Warum nochmal bitte bietet der SAC Uto (fast) nur öV-gerechte Touren an?

Fangen wir doch gleich mit der Antwort zur oben erwähnten öV-Frage an.

In den vergangen Jahren sind wiederholt Analysen gemacht worden zu den CO_2-Emissionen rund ums Thema Winter- und Sommertourismus (eine der neuesten vom Stubaier Tal datiert von Ende 2019). Die einander gegenübergestellten Variablen sind dabei in typischer Weise: Aktivitäten vor Ort, Unterkunft sowie Modalität der Anreise. Was sich in allen Studien immer wieder gezeigt hat – und vielleicht im ersten Moment nicht der persönlichen Intuition entspricht: die Anreisedistanz und die (z.T. auch damit verbundene) Wahl des Verkehrsmittels für die An- und Abreise fallen weitaus mehr ins Gewicht als die Aktivitäten am Urlaubsort selber.

Die klare Einsicht aus all diesen Studien ist also: die An/Abreise mit dem öffentlichen Verkehr ist mit Abstand mit dem kleinsten CO_2-Fussabdruck verbunden.

Für uns als SAC Uto-Mitglieder heisst dies konkret: Ob wir klettern, skitouren, oder trailrunnen. Wie wir uns in den Bergen selber bewegen, hat über alles hinweg gerechnet interessanterweise wenig(er) CO_2-Relevanz, als die Art und Weise, wie wir an den Ausgangspunkt der Tour gelangen.

Kombiniert mit dem geradezu luxuriösen öV- Angebot im Raum Zürich – auch in aller Herrgottsfrühe! – ist die Schlussfolgerung klar: Wenn wir den Schutz unserer Berge, des Klimas, und – wenn auch vielleicht schon fast zu spät – der Gletscher ernst nehmen wollen, ist die (so gut wie) exklusive Nutzung des öffentliche Verkehrs der einzig valable Weg.

Es ist denn auch aus diesem Grund, dass Angebote wie das Alpentaxi und der Skitourenbus viel wertvoller sind, als das man das so auf den ersten Blick vielleicht vermuten würde: Die letzten Ausflüchte, das private Auto doch noch zu benutzen, werden auf diese Weise redundant.

Wir danken allen Uto-Mitgliedern – und ganz speziell den Tourenleitenden – ganz herzlich dafür, dass Ihr Euch mit jeder einzelnen Tour dafür entscheidet, «den kleinen Unterschied» hochzuhalten!

So – und nun ist es Zeit für den versprochenen Verdauungsspaziergang der geschriebenen Art, und eine Rekapitulation des gesammelten Wissens, das wir in den letzten 14 Monaten im DER UTO zum Thema «Nachhaltigkeit & Ausrüstungsunterhalt» publiziert haben.

Welches sind die Produkt- und Ökolabel, auf die Ihr beim Einkauf von Outdoor -Material achten könnt?

Im DER UTO 3/2019, Seite 49 bis 51, haben wir Euch einige Dinge Thema Labels erklärt, sowie die nachfolgende Liste – gültig nur für Outdoorkleider und z.B. Rucksäcke - zusammengestellt.

Wichtig ist, dass Ihr Euch immer bewusst seid: Garantien gibt es keine!

Labels zeigen, dass sich eine Marke in der Lieferkette und im Produkt wirklich Mühe gibt und neutrale Expert*innen zur Beurteilung des Erreichten hinzugezogen hat. Dennoch: dies ist noch keine 100 % Garantie, dass immer alles und zu jeder Zeit, perfekt läuft. Wenn Du auf einen solch fraglichen Fall bei deiner Lieblingsmarke stösst: Frage direkt nach, was denn genau los ist und urteile, oder verurteile, je nachdem, wie schlüssig und transparent die Antwort war.

Welche Fragen kannst Du dem Outdoorfachhandel stellen? Und warum sind Fragen wichtig?

Im DER UTO 2/2019, Seiten 25 bis 27, haben wir Euch 3 Schlüsselfragen und zwei

Kategorie	Labelname	Abkürzung & Label	Was sagt es aus?
Material	Organic Cotton Standard	OCS	100 % Bio-Baumwolle
	Global Organic Textile Standard	GOTS	100 % Bio-Baumwolle, + umweltfreundlichere Produktion
	Global Recycled Standard	GRS	Mindestens 50 % recyceltes Material + umwelfreundlichere Produktion
Tierwohl	Responsible Down Standard	RDS	100 % Daune, die nicht aus Lebendrupf oder Fettlebermast stammt, sowie Tierwohl hoch hält.
	Traceable Down Standard	TDS	100 % Daune, bei welcher sowohl der Vogel wie der Muttervogel nicht aus Lebend-Rupf oder Fettlebermast stammt, sowie das Tierwohl hoch hält.
	Responsible Wool Standard	RWS	100 % der Wolle ist nicht gemulsed, und bei der Schafzucht wird das Tierwohl hoch gehalten.
Chemikalien	BlueSign	BlueSign	Stringentes Chemikalienmanagement auf hohem Niveau in der Stofffärberei und -produktion
Arbeitsbedingungen	Fairtrade Cotton	Fairtrade	100 % der Baumwolle wurde unter fairen Arbeitsbedingungen angebaut
	Fair Trade	Fair Trade Certified	Die Fabrik, in der das Produkt hergestellt wurde, ist Fair Trade zertifiziert und hält faire Arbeitsbedingungen hoch.
	Fair Wear Foundation	FWF	Fair Wear Foundation Mitglieder, die in der Bewertung «sehr gut» abschneiden, dürfen das Logo auf den Produkten verwenden.

Bonusfragen an die Hand gegeben, sowie gleich erklärt, warum diese Fragen wichtig sind, und welche Antworten – in Qualität und Inhalt – Ihr vom Fachhändler erwartend dürft.

Die Fragen sind hier noch einmal zusammengefasst:

- Frage 1: Wo und wann benötige ich das Material genau? Bei welchen Aktivitäten, in welcher Klimaregion, und für welche Dauer? Wie leistungsfähig bin ich wirklich (z.B. mehr «L/WS», oder doch «S/SS»)?
- Frage 2: Trägt das Produkt, oder die herstellende Marke, ein glaubhaftes Label? [siehe auch oben]
- Frage 3: Ist das Produkt wirklich ein langlebiges Qualitätsprodukt? Kann das Produkt gut («einfach») repariert, bzw. wieder besohlt, werden? Gibt es Ersatzteile? Offeriert die Marke einen erschwinglichen Reparaturservice? Kann das Produkt upgegraded werden (z.B. Winterhülle für das 3-Jahreszeitenzelt)?
- Bonusfrage 1 – an Dich selber: Lohnt es sich, das Produkt wirklich selber zu besitzen resp. neu zu kaufen? Könnte es auch zweiter Hand noch gut genug sein? Oder würde es genügen, das Produkt zu mieten oder auszuleihen? Besitzt Du bereits etwas Ähnliches, das für Deine Zwecke genügt?
- Bonusfrage 2 – direkt an die Marke: Wer hat mein Produkt wirklich hergestellt? In jedem Fall: lass Dich nicht abwimmeln oder verunsichern. Es ist die Aufgabe des Händlers und seines Personals, Antworten zu obigen Fragen zu haben. Wenn die Händler diesen Erwartungen gerecht werden (können), sind sie den (leicht) höheren Preis, relativ zum Online-Handel, auch definitiv wert.

Reparieren: Wann? Wie? Wo?

In DER UTO 4/2019, Seiten 27 bis 31, haben wir Euch Ressourcen zum Thema «Reparatur» vorgestellt:

- Links zu Reparaturanleitungen von Jacken bis Zelte, zum Beispiel auf iFixit.
- Adressen von Reparaturanbietern in und um Zürich, sowohl für Outdoorkleider wie auch Bergschuhe.
- eine Kurzübersicht – unten zur Erinnerung noch einmal abgebildet–, wann eine Reparatur, und vor allem: durch wen, Sinn macht.

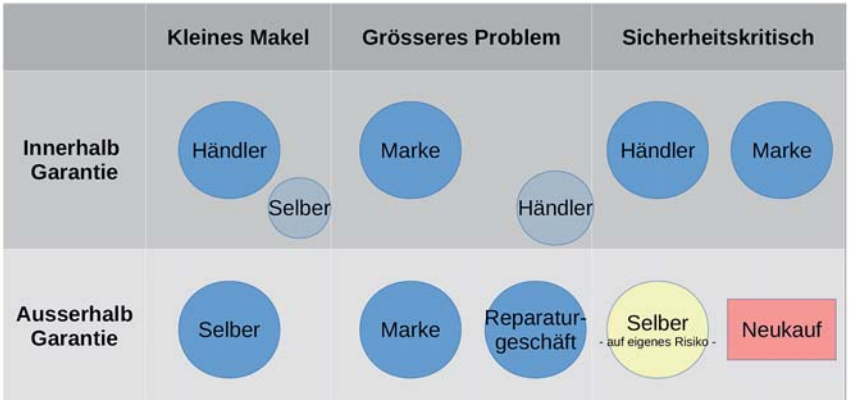


Illustration 1: Tabellenübersicht - Reparaturen: Selber machen oder doch zum Händler?

Wie soll Ausrüstung in Stand gehalten werden? Und bei den Kleidern: Wie waschen?

Lagerung, Unterhalt und Reinigung waren die Themen in DER UTO 5/2019, Seiten 23 bis 26, und in DER UTO 6/2019, Seiten 24 bis 28. Die beiden nachfolgenden Grafiken fassen die Faktenlage noch einmal in Kürze und einfach verdaulich zusammen.

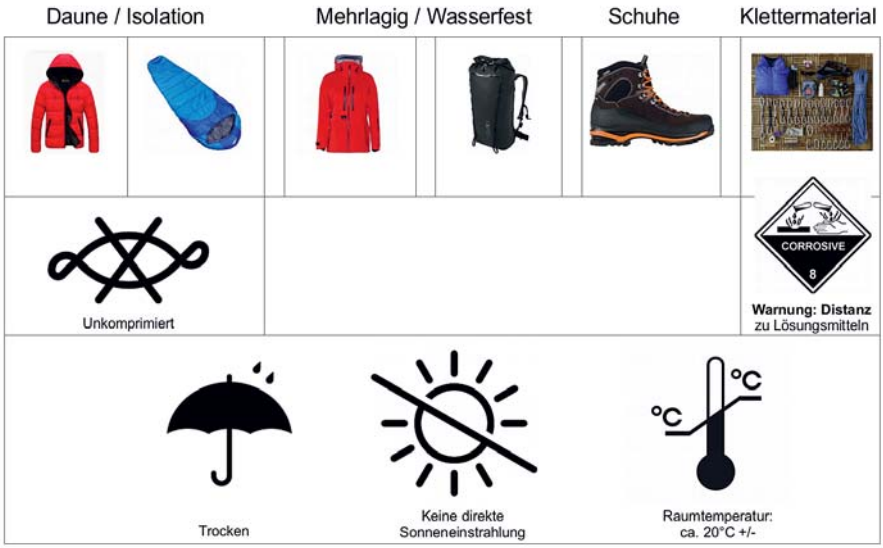


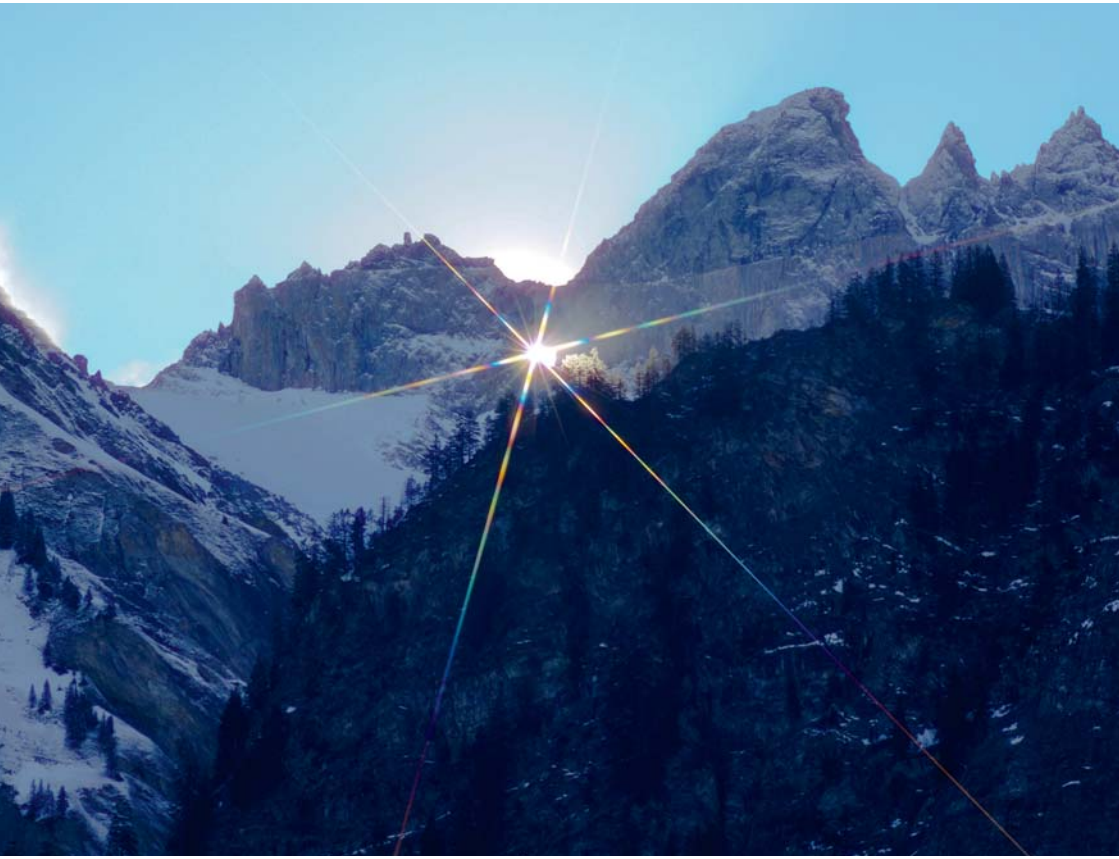
Illustration 2: Kurzübersicht - Lagerung von Outdoormaterial

Illustration 3: Kurzübersicht – Waschen und Nachimprägnieren von Outdoor-Bekleidung

Die Wintersaison ist abgeschlossen, die Sommersaison steht – trotz Corona-Zwischensaison – vor der Tür. Nun seid Ihr gerüstet, um das Beste aus der Zwischensaison herauszuholen. Wir freuen uns, Euch bald wieder in den Bergen anzutreffen!

Bleibt zuhause! Und bleibt gesund!

Kennst Du zusätzliche Tipps und Tricks zum Unterhalt von Outdoor-Ausrüstung? Hast Du Fragen zum Thema zu Nachhaltigkeit von Outdoormaterial? Oder der Perspektive des SAC Uto zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit? Gibt es ein Thema, das wir unbedingt diskutieren sollten? Sende uns Deine Rückmeldungen, Fragen, Bedenken, Meinung und Vorschläge per Email – wir freuen uns auf Deine Einsendung: umwelt@sac-uto.ch



Ein Bild, das Hoffnung versinnbildlicht: Die Sonne im Martinsloch bei Elm (GL). Foto: George Eisler

Coronavirus-Pandemie

Über die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf unsere Sektionsaktivitäten (Touren, Kurse, Anlässe und Hüttenbetrieb) informiert unsere Webseite www.sac-uto.ch, unter «Sektion» und «Neues aus der Sektion».

Veranstaltungen und Tourenprogramm

Aktuelle Situation bei Redaktionsschluss von DER UTO: Alle Anlässe der Sektion sind vorerst bis zum 30. April 2020 abgesagt. Über die Situation ab Monat Mai informiert unsere Webseite www.sac-uto.ch, sowie detaillierter unter «Senioren» und «Gesellige Anlässe» bzw. «Senioren» und «Tourensuche».

Jass am Freitag

Jeden Freitag ab 14.00 Uhr im Restaurant «Gmüetliberg». Keine Anmeldung erforderlich.

Samstags-Treff

Termine: 2.5. und 16.5. sowie 6.6. und 20.6.

Ab 10.00 Uhr zwangloses Beisammensein im Restaurant «Gmüetliberg». Keine Anmeldung erforderlich.

Exkursion

Die für den 1.4. geplante Exkursion ins Bündner Naturmuseum musste leider zufolge der Coronavirus-Pandemie abgesagt werden. Sie wird im kommenden Herbst mit unverändertem Programm nachgeholt. Das neue Datum: 28. Oktober 2020. Die Exkursion wird im DER UTO 4/2020 neu ausgeschrieben.

Tourenprogramm

Mittwochswanderungen

Termin 13.5.: Regina Schallberger
Wanderung nach Verhältnissen
Telefonische Anmeldung am Montag, 11.5., von 18.00 bis 19.00 Uhr (044 822 44 56).
Die Anmeldung über Internet ist vom 4.5. bis 11.5. möglich.

Termin 10.6.: Trudi Weiss
Wanderung nach Verhältnissen
Telefonische Anmeldung am Montag, 8.6., von 18.00 bis 19.00 (044 910 46 39).
Die Anmeldung ist vom 1.6. bis 8.6. über Internet möglich.

Änderungen/Ergänzungen zum JP

Siehe Angaben im Internet unter «Senioren» und «Tourensuche».

Start nach Mass, dann kam Corona

Text und Foto: Martin Rahn, RZ

Das Jahr 2020 hat für die Sportkletterer*innen noch knapp normal begonnen. Trotz erster Einschränkungen im öffentlichen Leben konnte in Bulle anfangs März der erste nationale Wettkampf durchgeführt werden. Es sollte für längere Zeit der letzte gewesen sein: Schliesslich wurden auch die Olympischen Spiele von Tokio auf 2021 verschoben.

Die nationale Sportklettersaison wurde anfangs März in Bulle mit einem Boulder-Wettbewerb der Elite und U18 eröffnet. An diesem Bächli Swiss Climbing Cup zeigte Petra Klingler eindrücklich, dass sie in der Olympiasaison angekommen und bereit ist. In der Qualifikation toppte sie alle fünf Boulder "flash". Im Final konnte sie als einzige Athletin alle vier Boulder knacken, zwei davon wiederum "flash". Damit holte sich Petra beim ersten Saisonwettkampf gleich einen souveränen Sieg.

Es folgte: Absage um Absage wegen SARS-CoV-2

Für längere Zeit sollte dies der letzte Wettkampf sein. Wegen dem Virus SARS-CoV-2 wurden bekanntlich zuerst Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen und später sämtliche Zusammenkünfte mit mehr als fünf Personen verboten. Damit mussten neben dem Boulder-Weltcup in Meiringen auch die beiden Mammut Youth Climbing Cups von Giubiasco und Meiringen abgesagt werden. Die Zürcher Klettermeisterschaften von Uster sind auf unbestimmte Zeit verschoben.

Verschiebung der Olympischen Spiele

«Höhepunkt» der Absagen war die Verschiebung der Olympischen Spiele von Tokio. Diese sollen nun im Sommer 2021 stattfinden. Von dieser Verschiebung betroffen ist Petra Klingler, die sich als erste Schweizer Athletin für die Spiele qualifizierte. Doch bereits wurde bestätigt, dass ihr Startticket auch 2021 gültig ist. Damit kann der Aufbau neu geplant werden.

Fit halten zu Hause

Zum Glück haben viele Athletinnen und Athleten zu Hause im Keller, im Estrich oder in der Garage kleinere oder grössere Boulderwände aufgebaut. Diese helfen nun, sich fit zu halten. Ausgedehntere Läufe sind zudem ja noch erlaubt. Daneben gilt es auch, die Geschicklichkeit und Beweglichkeit zu üben. Einige bekannte und nachahmenswerte Beispiele sind:

- Klimmzüge an der Türzarge.
- Einmal um den Gartentisch bouldern, ohne den Boden zu berühren.
- Man lege sich auf den Rücken und legt auf jeden Fuss und jede Hand ein Buch. Nun dreht man sich um die eigene Achse, bis man wieder auf dem Rücken liegt und die Bücher dürfen nicht runterfallen.
- Im Internet sind auch viele Geschicklichkeitsspiele mit überschüssigen Rollen an WC-Papier auffindbar.

Je länger das Versammlungsverbot gilt, um so mehr sind die Athletinnen und Athleten gefordert. Es gilt, die richtige Dosis an Training zu finden, denn niemand weiss aktuell, wann der nächste Wettkampf wirklich kommt und stattfinden wird. Lediglich eines ist zurzeit sicher: er kommt!

Aktuelle Informationen zu allen Wettkämpfen finden sich auf der Website des RZZ [www.regionalzentrum.ch]. Besuchen Sie auch die Facebook-Seite des Regionalzentrums.

Petra Klingler gewann den ersten und bisher einzigen Wettkampf dieses Jahres.

Spannende Geschichte, einfühlsame Portraits, berührende Bilder

Text: Matthias Erzinger
Fotos: Tom Kawara

Sternenberg – mittendrin. Sie treffen mitten ins Herz, berühren und wecken eine Sehnsucht: die Fotografien von Tom Kawara im Buch «Sternenberg», welches der ehemals höchst gelegenen Gemeinde des Kantons Zürich gewidmet ist. Inzwischen ist die Gemeinde Vergangenheit, der Ort lebt weiter und seine Bewohnerinnen und Bewohner erzählen in den einfühlsamen Portraits von Ursula Eichenberger ihr Leben. Und Markus Brühlmeier zeigt mit seinen Highlights aus der Geschichte, dass die lokale Geschichte einer kleinen Gemeinde spannend wie ein Krimi sein kann. Zusammen ergibt dies ein einzigartiges Werk zu einem einzigartigen Ort.

Nirgends dem Himmel so nah, nirgends der Stadt so fern und trotzdem immer wieder Zeichen setzend in der Geschichte des Kantons Zürich: das ist Sternenberg. Bis 2014 die höchstgelegene Gemeinde des Kantons, seither Teil der Gemeinde Bauma. Diese Fusion hat ein Buchprojekt ausgelöst, das genauso einzigartig ist wie dieses Gebiet im Tössbergland, am östlichen Rand des Kantons. Auf der offiziellen Webseite der Gemeinde Bauma ist auch heute, im Februar 2020, sechs Jahre nach der Fusion, nur das alte Gebiet der genannten Gemeinde dargestellt. Sternenberg ist darin zumindest kartenmässig noch nicht integriert. Vermutlich kein Zufall. Sternenberg war immer etwas Eigenes, und wird das wohl auch bleiben.

Geschichte, so spannend wie ein Krimi

Über die Geschichte Sternenbergs schreibt Markus Brühlmeier spannend und eingänglich. Auf jeden Fall nicht im Stil eines trockenen Geschichtsbuches, sondern eher eines süffigen Krimis. Warum erhielten die «Bergleute» im kurz nach 1700 eine eigene Kirche? Nicht zuletzt, weil sie aus Protest gegen den weiten Weg in die nächstgelegene Kirche nach Wila vielfach

Einzigartig und berührend: Sternenregen über Sternenberg (Bild: Tom Kawara).

An der Schnittstelle zwischen Himmel und Erde: am Anfang war die Kirche für die «Bergleute» (Bild: Tom Kawara).

nach Ost ins Tal abstiegen, nach Fischingen, und dort im Kloster den katholischen Gottesdienst besuchten. Für den grossen Rat in Zürich ein unhaltbarer Zustand. Und so erhielten die Sternenberger die lange geforderte Kirche.

Seither haben sie immer wieder Zeichen gesetzt. Etwa, als sie gegen Widerstände begannen, Kartoffeln anzubauen. Als Heimarbeitende die gegen die grossen Herren in der Stadt aufbegehrten. Oder im Kampf um ihre Schule, die sogar zu einem weit beachteten Film mit Mathias Gnädinger in der Hauptrolle geführt hat.
Während der historische Teil mit ebensolchen Bildern dokumentiert ist, bilden Fotos des Zürcher Fotografen Tom Kawara einen eigenständigen Teil des Buches. Sie berühren durch die Direktheit, mit der Betrachtende ins Bild hineingesogen werden. Es bleibt keine Distanz, sondern du bist mittendrin, ob das nun im Sternschnuppenregen sei, den Kawara über Sternenberg eingefangen hat, bei der Aufführung des Laientheaters, in der Schule oder der Gemeindeversammlung, im Wald oder an der Schnittkante zwischen Himmel und Erde. Und natürlich ist da auch diese frappierende Nähe zu den portraitierten Menschen auf dem Sternenberg.
Die Texte zu diesen Portraits hat Ursula Eichenberger geschrieben, und auch diese Texte bilden einen eigenständigen Teil des Buches und sind doch Teil des Gesamtwerkes. Auch ihr gelingt es, die Lesenden direkt anzusprechen und sie hineinzuführen in das Leben auf dem Berg. Man wird zum Teil dieser «Bergleute», sei dies im Ringen um einen Skilift, im Portrait der letzten Gemeindepräsidentin oder wenn man mit der Autorin eintaucht in das Herz dieser Gegend, den «Sternen».

Sternenberg
Ein Ort und seine Geschichte
Markus Brühlmeier, Ursula Eichenberger (Texte), Tom Kawara (Fotografie)
Chronos Verlag 2019.
Gebunden, 320 Seiten, 192 Farbbilder, CHF 48
ISBN 978-3-0340-1550-9

IMPRESSUM

SSN 1424–0033
99. Jahrgang, Heft 3 / 2020 (Mai/Juni 2020)
«DER UTO» ist das Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Sektion Uto des SAC.
Es erscheint alle zwei Monate.
Titelbild: Türkenbund (Lilium mártagon) im Gebiet der Domhütte. Foto von **George Eisler**.

Herausgeberin

SAC-Sektion Uto, www.sac-uto.ch

Sekretariat (Marion Brem)
Stampfenbachstr. 57, 8006 Zürich
Tel. 044 362 96 70

E-Mail: sekretariat@sac-uto.ch
Öffnungszeiten: Donnerstag 12.15–18.15 h

Postcheck-Konto: 80–3951–7, Schweizer Alpenclub SAC, Sektion Uto Zürich

Mitgliederdienst

Stampfenbachstr. 57, 8006 Zürich
Tel. 044 362 96 70
E-Mail: mitgliederdienst@sac-uto.ch
Bitte keine eingeschriebenen Briefe (gilt auch für Kündigungen)

Redaktion DER UTO/Inserate

Susanne Martinez Garcia
E-Mail: redaktion@sac-uto.ch

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die jeweiligen Autor*innen verantwortlich.
Red.-Schluss DER UTO 4/2020: 1.6.2020

Druck + Versand

Papier: 100 % Recycling, PAPYRUS
Druckerei: Staffel Medien AG
Binzstrasse 9, 8045 Zürich
Redaktionssystem: vjoon K4

Auflage 7’350 Exemplare

Handeln.
Damit nicht nur Investoren gute Aussichten haben.

mountain wilderness

Jetzt Mitglied werden oder spenden

mountainwilderness.ch
info@mountainwilderness.ch
IBAN CH2509000000200052205
Kontonr. 20-5220-5

AZB
CH–8006 Zürich
PP Journal

Post CH AG

Retouren an:
Schweizer Alpenclub
Sektion Uto
Stampfenbachstrasse 57
CH–8006 Zürich

Tourenski Sommerspecial

WWW.RUEDIBERGSPORT.CH
Birmensdorferstr. 55 | 8004 Zürich | Tel. +41 (0)44 241 58 52

Die Domhütte mit Weiss-, Bis- mit Brunegg- und Barrhorn (Foto: GE).

UTO TOURENTIPP

Hinauf zur Domhütte – Steinwild, Edelweiss und Matterhorn inkl.

Text und Fotos: George Eisler (GE), Dr. Jan Beutel (JB)

Die Domhütte ist die höchstgelegene Hütte der «Uto-Hütten-Challenge». Vom Ausgangsort Randa (1407 m) trennen nur 5,5 Kilometer Horizontaldistanz und einem Höhenunterschied von 3100 Meter den höchsten Binnengipfel – dem Dom (4545 m). Lediglich zwischen Stechelberg (910 m) und der Jungfrau (4158 m) bestehen bei einer Horizontaldistanz von 4,9 Kilometer und 3250 Meter Höhendifferenz noch extremere Verhältnisse.

Der Ausgangsort Randa im Mattertal, einem der tiefsten Täler der Schweiz, ist gut mit öV (oder iV) erreichbar. Vom Bahnhof (Parkhaus) mit der Infotafel zur Rundwanderung Hängebrücke, folgen wir dem Vorschlag bis nur zur Kirche, wo in unmittelbarer Nähe das öffentliche Museum Fakten zum Bergsturz von Randa im Jahr 1991 präsentiert. Der Asphaltstrasse folgend, wird bei P. 1461 der Dorfbach überquert. Kurz ansteigend wird ein aussergewöhnliches Wohnhaus gesichtet. Es ist das Lorihiischi, wo nach sorgfältiger Instandsetzung die Einweihung am 10. August 2019 stattfand. Eine Stiftung plante, das Haus detailgetreu zu renovieren. Das offizielle

Das Matterhorn mit Hörnligrat (Sonne-/Schattengrenze) von der Terrasse der Domhütte (Foto: GE).

Eine Steingeiss in der Festiflue (Foto:GE).

Baujahr ist 1456/57 und es gilt als das älteste erhaltene Gebäude der Vispertäler. Ein Grossteil des Geldes wurde über die Jahre bei Gönnern (auch aus der SAC Sektion Uto) gesammelt.

Wir folgen dem geteerten Fahrweg, bis erneut der Dorfbach erreicht wird und der Weg zur Domhütte links abzweigt, welcher aktuell als Abstieg des Rundweges propagiert wird. Der eher steile Anstieg führt bis zur Wegkreuzung Lärchberg (P. 1870). In den frühen Morgenstunden können wir die Beschattung auf diesem Wegabschnitt ausnützen, bevor am Nachmittag die Sonneneinstrahlung zusätzlich aufwärmt. Diese Vegetationsstufe zwischen 500 bis 2200 Meter ist ideales Terrain für die Lärche mit ihrem hohen Lichtbedarf. Vergessen bleibt, dass die Lärche umgerechnet auf 100 Gramm Blatt-Trockengewicht in einer Vegetations-periode 8-mal mehr Feuchtigkeit verdunstet als die Fichte. Ermöglicht wird dies durch das bis 4 Meter tiefe Wurzelwerk. Ab dem Lärchberg verflacht sich der Weg bis er bei der nördlichen Verankerung die Hängebrücke unterquert. Bis jetzt sind uns im Abstieg befindliche, teils gezeichnete Hängebrückenwanderer mit Flip-Flops begegnet! Noch etwa 30 Minuten dauert es, bis die Europahütte zur Stärkung lädt. Von ihr aus (P. 2264) aus gesehen verliert sich der Aufstieg durch die furchteinflössende Festiflue. Der gut sichtbare Weg ist mit 270 Meter Stahlseil oder Ketten abgesichert und wird durch die Sektion Uto kontrolliert und gewartet. Der Weg (Schwierigkeit T4; Alpinwandern) ist kein Spaziergang. Nötig ist Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Das Mitführen eines Klettergurtes mit Klettersteigset (inkl. Helm) kann zweckmässig sein. Auf 2750 Meter ist bei einem mächtigen Steinmann die Anspannung vorbei. Der Weg in der anschliessenden Geröllhalde führt problemlos zur Domhütte (2940 m). Marschzeit 4½ bis 5 Stunden.

Es existiert kaum ein besserer Ort, um das Matterhorn zu sehen als von der Domhütte aus. Markant sichbar ist der Hörnligrat, wo im Hitzesommer 2003 ein Felssturz stattfand. Rund 1500 Kubikmeter Fels stürzten oberhalb der Hörnlihütte auf die Normalroute hinunter. 84 Bergsteiger wurden damals evakuiert. Der gewaltige Felssturz war der Auftakt für das Forschungsprojekt «PermaSense» (www.permasense.ch) der ETH Zürich und weiterer Institutionen. Mit thermischen, kinematischen und seismi-

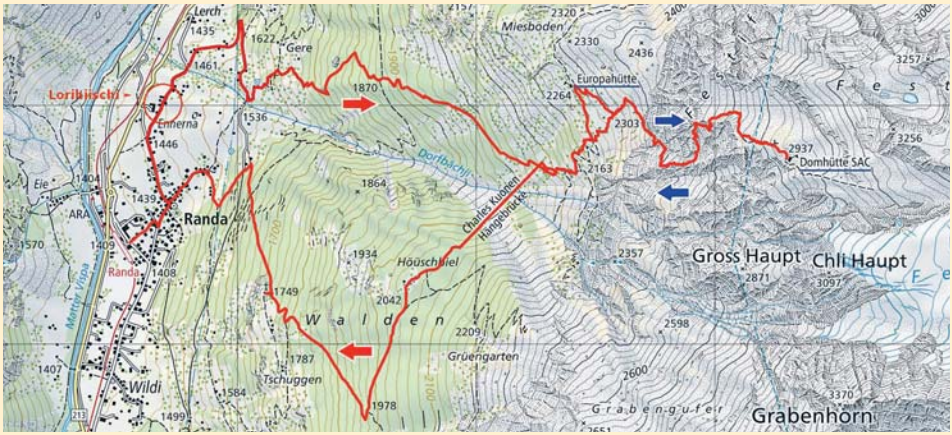
schen Messungen versuchen Geo- und Ingenieurwissenschaftler die Veränderungen im Fels abzubilden. Mit bislang über 115 Millionen einzelner Datenpunkte in Echtzeit, wird versucht zu ergründen, wie sich der der Klimawandel im Hochgebirge auswirkt. Solche Studien dienen der Überwachung von Naturgefahren auf Siedlungsräume und der Sicherung von Verkehrswegen auch im Mattertal.

Die Domhütte ist gleichsam integriert im Projekt «Mission Cabane» der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft (SBG), Info Flora und dem Schweizer Alpen-Club (SAC). Das Botanikprojekt hat zum Ziel, jeder Gebirgshütte das Buch «Flora Helvetica» zu überbringen und mit einer botanischen Bestandesaufnahme der Hüttenumgebung zu verbinden. Botanische Besonderheiten sind auf dem Hüttenweg sichtbar. Sei es der geschützte Türkenbund (Lilium mártagon) oder das in der Festiflue überaus rar anzutreffende Edelweiss (Leontopódium alpínum). Wer keine botanischen Raritäten sieht, kann dafür möglicherweise im Hüttenumfeld Steinböcke aus nächster Nähe sehen.

Ausgeruht nach der behaglichen Übernachtung und gestärkt mit den Gaumenfreuden in der Domhütte, ganz im Sinne einer SAC-Unterkunft und am 6./7. Juli 2013 die Einweihung erlebte, steht der Abstieg über den gleichen Weg bis zur Charles Kuonen-Hängebrücke bevor. Die Überquerung der weltlängsten Fussgänger-Hängebrücke dauert knapp 10 Minuten. Bei den Schritten auf den Trittgittern mit dem Nervenkitzel verbunden, geht der Blick zu den Viertausenden in die Zermatter Richtung und befindet sich nicht im Rücken, wie die Rundwanderung propagiert. Bei der Lichtung Höüschbiel (P. 2042, Hauspil) erlebten am Samstag, 29. Juli 2017 rund 340 Personen die Einweihung der Brücke. Anfänglich sanft, später steiler, leitet der Weg zum Kreuz oberhalb Randa beim Tschuggen. Es empfiehlt sich, erneut die freie Aussicht beim Kreuz zu bewundern, bevor es abwärts zur Kirche in Randa und zum Bahnhof (Parkhaus) geht. Marschzeit 3½ bis 4 Stunden.

Karte: Landeskarte der Schweiz, 1:25'000, Blatt 1328 Randa.

Wichtiger Hinweis: Die Uto-Hütten-Challenge ist momentan unterbrochen. Der Entscheid, ob und für wie lange sie verlängert wird, wird Ende April 2020 gefällt. Die aktuellen Informationen findest Du auf www.sac-uto.ch > Uto-Huetten-Challenge.



Kartenausschnitt.

ETH-Forschungsgruppenleiter Jan Beutel und Projektpartner Samuel Weber bei Wartungsarbeiten in der Abbruchzone am Hörnligrat. Foto: JB.